Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Mai 2023 - kostenlos

51. Pfingst-, Reit- & Springturnier

26. – 28. Mai 2023

in Cottbus Sielow

26./27./28.05. ab 9 Uhr
ganztags Springprüfungen

26.05. ab 21 Uhr
S* Barrierenspringprüfung
unter Flutlicht, Friday-Party

27.05. ab 20 Uhr
Reiterball mit nAund

28.05.
S** Springprüfung & Show

RSZS
Reit- & Springsport
Zentrum Sielow
www.reit-und-springsport-zentrum.de

Preis der Stadt Cottbus, Großer Preis der Sparkasse Spree-Neiße, Qualifikation zum Bundeschampionat, nationale Springprüfungen, Showprogramm, Qualifikation zum PARTNER PFERD CUP mit Finale beim Weltcup in Leipzig.

Jörg und Stephanie Schnapke // Prof. Dr. Mario Ragwitz // Philipp Rosendahl // Eva-Maria Zschornack // Heidi Zengerle // Wibke Regenberg // Jo Meyer // Christian Steiffen // Paul Fietzke // Kevin Schade // Schön Oßnig

DIESER SENDER
SPRICHT MÖGLICHERWEISE ÜBER
THEMEN, DIE UNSEREN
LEBENSSTIL INFRAGE
STELLEN.
radioeins rbb
NUR FÜR ERWACHSENE.
rbb media – Radiowerbung im rbb

inhalt

4 - 7	HERMANNPLATZ
8 - 9	D-TEILE
10 - 12	VORSPIEL
13	LEBEN
14 - 15	BUCHÄCKER
16 - 17	STELLENMARKT
18 - 19	KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ
20 - 21	KUNSTSTOFF
24 - 25	AKAPELLE
26 - 27	ATHLETICO DU SPORT
28 - 30	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipps

editorial

Foto: Clemens Schiesko

Neulich erzählte mir ein geschätzter Kollege: Stell Dir vor, wir haben gestern noch überlegt, ob wir die heutige Veranstaltung absagen. Im Vorverkauf waren gerade mal acht Karten über den virtuellen Tisch gegangen. Am Abend der Veranstaltung mussten dann gar Leute nach Hause geschickt werden, weil kein Platz mehr übrig war. Schönes Ding eigentlich, aber auch ein Konflikt, den sämtliche Anbieter von Konzerten & Co. nun auch öfter nicht nur innerlich aus-, sondern auch öffentlich an ihr Publikum herantragen. Inzwischen, so erzählen auch andere Veranstalter, würden immer mehr Events aufgrund des zu geringen Ticket-Vorverkaufs und des dadurch unabsehbaren finanziellen Risikos für den Veranstalter abgesagt – tritt die Band auf, muss sie auch bezahlt werden. Kalkulatorisch muss im Vorverkauf das Event quasi bezahlt sein, damit der Veranstalter nicht auf dem eventuell entstehenden Fehlbetrag sitzen bleibt. Der Vorverkauf bestimmt also, gerade bei lokalen Veranstaltern, ob das Event stattfindet oder nicht. Abhilfe geschaffen werden kann nur durch frühen Ticketkauf: „Support your lokalen Vorverkauf“ sozusagen. Das ist eine Sisyphusarbeit. Wir müssen da alle irgendwie dranbleiben, sonst packen die Veranstalter bald alle ein. Wäre schade drum.

Die derzeitige Verhaltenheit zeigt sich auch im Anzeigengeschäft. Der HERMANN ist ein solches. Ohne Anzeigen gäbe es dieses Magazin nicht. Dafür brauchen wir euch! Immer öfter begegnet uns die Info, haben wir eben auf Facebook oder Insta gepostet, oder neu auf TikTok. Da sind jetzt die Kunden, die Follower und Sinnfluencer. Sicher! Nur werden die Leute, die hinter diesen Kanälen stecken, kaum in der Lausitz das Geld ausgeben können, da sie entweder hinter einem Ozean oder einer großen Landmasse wohnen oder lieber gefolgt werden wollen als selber folgen. Gern würden wir viel mehr Seiten machen und damit auch mehr redaktionelle Beiträge anbieten, aber wir müssen das eben auch bezahlen.

Apropos Ampeln, hatte ich nicht neulich erst darüber geschrieben, dass mich die Ampelphasen in der Cottbuser Innenstadt teils fassungslos machen? Egal, ob als Auto-, Radfahrer oder Fußgänger. Als ich eben auf dem Nachhauseweg wieder an einem ganz besonders hinterhältigen Stück aufgehalten wurde (Karl-Liebknecht-/ Ecke Schillerstraße) fragte ich mich, was es wohl mit unserer Gesellschaft machen würde, wenn die Ampelphasen auf die Bedürfnisse von Fußwegnutzern oder Radfahrern abgestimmt wären?

Heiko Portale ■

spot on

Foto: TSPV

Lars Katzmarek

Buuuhm, und da ist er wieder... Lars Katzmarek, der in Cottbus und der Lausitz überall in den Medien so omnipräsente junge Mann. Nun auch hier im wichtigsten Magazin unserer Stadt, dem HERMANN. Und warum das? Frei nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ und weil Lars Katzmarek nicht nur redet, sondern vielen Menschen aus der Lausitz eine Stimme gibt. Als gewählter Betriebsrat bei der Leag und als ehrenamtlicher Jugendvertreter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie kämpft er jeden Tag für die Attraktivität unserer Region und für die Belange der Leag-Mitarbeiter. Lars besitzt einen energischen Gerechtigkeitssinn und hat durch seine verschiedenen beruflichen Funktionen eben auch bundespolitischen Einfluss bei Regierungsentscheidungen.

Bekannt geworden ist Lars auch als Musiker, als Rapper mit deutschen Texten, mit denen er mehr Aufmerksamkeit für die politischen Themen unserer Region zu den Menschen transportieren will. Zu seinem Song „Unsere Perspektive“ gibt es auf YouTube sogar ein vielfach geklicktes Video. Sehens- und hörenswert! Als stellvertretender Vorsitzender beim Verein Pro Lausitzer Braunkohle e.V.

engagiert sich Lars wiederum für die wichtigen Belange der Menschen in der Region des Strukturwandels. Wie schafft der Mann, der eine Arbeitswoche von 60 bis 70 Stunden hat, sein ganzes Pensum, frage ich ihn. „Mit grenzenlosem Optimismus und dem unbedingten Willen, Positives mitgestalten zu wollen“, so seine Antwort. Der ganz private Lars mag gutes Essen und natürlich die Zweisamkeit mit seiner Freundin, die große Vielfalt der Natur rings um Cottbus herum, und er genießt jede freie Stunde zum Abschalten und Entspannen. Mindestens zwei Mal in der Woche gibt’s Sport. Lars geht joggen und macht sich auch hier den Kopf frei. Bedeutet wohl für ihn, sich Neues auszudenken, denn er brennt für das, was er macht, und um die Zukunft hier aktiv mitzugestalten braucht es Ideen und Tatkraft. Dass Lars Katzmarek als Revierbotschafter der Lausitz genau der richtige Mann am richtigen Ort ist, hat er in der Vergangenheit bewiesen, und gleiches wird er weiterhin mit all seiner Kraft fortführen. Viel Erfolg, Gesundheit und Glück wüschen wir Dir, lieber Lars.

sok ■

Roland Kaiser und Santiano Open air im Spreeauenpark

„Wenn es draußen grünt und blüht, dann geht es auch bei uns bunt zu“, sagt Andreas Wirth von der Agentur Kleitz Wirth media GmbH. Gemeinsam mit der CMT ist sie Veranstalterin der diesjährigen Sommerkonzerte im Spreeauenpark. Nach dem Konzert mit Roland Kaiser im vergangenen Jahr, das mit einer großen Zuschauerresonanz aufwartete, sind in diesem Jahr zwei Open-air-Konzerte geplant: Roland Kaiser mit seiner „Alles O.K.!“-Tour und Santiano mit ihrer „10 Jahre Jubiläumstour“ werden am 23. und 24. Juni den Spreeauenpark in einen Musikpark verwandeln.

Roland Kaiser
23. Juni,
20 Uhr (Konzertbeginn)

Santiano
24. Juni,
19.30 (Konzertbeginn)

Wer mitzählt: Vergangenes Jahr ein Konzert, dieses Jahr zwei... „Wir haben vor, die Sommerkonzerte zu einem kleinen Festival zu entwickeln. Der Spreeauenpark bietet sich dazu an“, so Andreas Wirth. Da können wir also gespannt sein, was uns in den nächsten Jahre in diesem Sinne blüht.

„Zu dem Konzert im Vorjahr gibt es signifikante Veränderungen“, sagt Andreas Wirth. Viele Zuschauer haben den Wunsch geäußert, sitzen zu können, deshalb würden nun zwei Tribünen mit je 1.000 Sitzplätzen aufgebaut. „Die Tribünen sind schräg nach oben gebaut, sodass alle gut sehen können“, so Andreas Wirth. Wer diese Plätze haben will, sollte sich beeilen, denn bei Santiano waren bis Redaktionsschluss nur noch wenige Plätze erhältlich, „bei Roland Kaiser überwiegt sicher der Party-Charakter, deshalb sind dort noch Sitzplätze im Verkauf“. Der Zuschauerbereich ist somit dreigeteilt: Hinter dem besonders bei den Fans beliebten Front of Stage gibt es einen weiteren Stehplatz-Bereich und eben die beiden Tribünen.

Veränderungen gibt es auch bei der Versorgung während der Konzerte. Daniela Kerzel, Geschäftsführerin der CMT sagt: „Die Gastro übernimmt in diesem Jahr die PAN GmbH aus Dresden.“ Die Truppe macht die Filmnächte in der Elbmetropole. „Damit greifen wir auf das Know How der ‚Kaisermania‘ am Elbufer zurück.“ Auch personell werde aufgestockt. Nun kümmern sich 150 Mitarbeiter um das leibliche Wohl der Zuschauer. Es werde diesmal auch Getränkestände in Nähe der Bühne geben, außerdem gibt es Ausschankstrecken statt Bierwagen, und die Produktvielfalt soll verbessert werden, so die CMT-Chefin. Es gibt zwei Eingänge: Nord und Süd. „Damit hoffen wir, die Laufwege zu verkürzen und die Besucherströme zu entzerren.“

Bitte: Nutzen Sie den ÖPNV

Eine ganz klare Empfehlung sprechen die Veranstalter für die An- und Abreise aus: „Nutzen Sie bitte den ÖPNV!“ Das Ticket dafür ist im Konzertticket inkludiert. Es gilt von 16 Uhr am Konzerttag bis 3 Uhr des Folgetages. Für das Roland-Kaiser-Konzert, bei dem mit rund 10.000 Besuchern gerechnet wird, ist eine eigene Linie eingerichtet. Das „Kaiser-Shuttle“ (Linie S9) fährt im 15 Minuten Takt vor und nach dem Konzert auf der Strecke Hauptbahnhof – Innenstadt (u.a. Stadtpromenade) – Messe. Nach dem Konzert startet die Tour ab 22 Uhr. „Wenn ein Bus voll ist, wartet schon der nächste.“

Parkplätze gibt es auch. „Ich empfehle dringend, die Innenstadtparkhäuser zu nutzen und dann mit dem Shuttle anzureisen“, sagt Daniela Kerzel. Das Sandower Dreieck hat nur 500 Parkplätze. Tickets dafür sind ausschließlich im Vorverkauf für 5 Euro und nur bei Cottbus Service erhältlich. Der Tierpark-Parkplatz steht zur freien Verfügung und auch in der Parzellenstraße gibt es Parkplätze. „Die Stadt macht derzeit keine Kompromisse“, sagt die CMT-Chefin, „Ich fürchte, die werden ihr Recht durchsetzen. Wir haben unsere Arbeit gemacht und hoffen, dass die Besucher unser Angebot nutzen.“ Die Gastro ist übrigens schon mit Einlassbeginn, also 2 Stunden vor Konzertstart, geöffnet.

rog ■

Mehr Infos im Internet:
www.lausitzer-ereignisse.de

Tickets
Tel. 0355 7542 444 (Cottbus Service)
alle CTS-Vorverkaufsstellen
online bei eventim

Daniela Kerzel und Andreas Wirth laden zu den Sommerkonzerten in den Spreeauenpark ein. Foto: TSPV

Jazzys tanzen als Favoriten zum Saisonabschluss in der Lausitzarena

Die große Bedeutung dieses Turniers am 13. und 14. Mai zum Saisonende heißt, dass bei diesem Wettbewerb der Gesamtsieger 2023 der jeweiligen Liga ermittelt wird. Beste Chancen haben dabei die beiden Teams aus Cottbus, die „Jazzy Steps“ in der Kinderverbandsliga, und auch die „Jazzy Elements“ in der Jugendverbandsliga. Beide Teams haben sich ihre hoffnungsvolle Ausgangsposition beim Saisonauftakt mit ihren Bestnoten ertanzt und waren somit unschlagbar. Gleichzeitig ist der Saisonabschluss auch die Qualifikation zu den deutschen Meisterschaften. Im Kinder- und Jugendbereich sind die Chancen recht groß, die Quali zu schaffen. Für die „Jazzy Flames“ ist das letzte Turnier der Saison entscheidend, hier müssen die Mädchen der Regionalligamannschaft alles geben und möglichst auch ihren Heimvorteil nutzen, um auf diesem Weg den Aufstieg in die Bundesliga zu schaffen!

Beim Turnier in Wolfenbüttel. Fotos: Verein

Der Saisonstart liegt bereits einige Zeit zurück. Dabei hatte der MTV Wolfenbüttel am 25. März den Kampf um Punkte und Platzierungen der Kinderverbands- und Regionalliga eröffnet. Bei dieser Auftaktveranstaltung haben die Cottbuser „Jazzy Steps“ in der Kinderverbandsliga und die „Jazzy Flames“ in der Regionalliga erstmals ihre neuen Choreografien der Öffentlichkeit und damit auch den Wertungsrichtern vorgestellt. „Eigentlich ist so ein erster Wettkampftag immer von besonderer Anspannung geprägt. Wir haben zwar zuvor gut trainiert und uns intensiv auf die Wettbewerbe vorbereitet. Aber das haben andere Formationen sicher auch. Eigentlich weiß man nie recht, wo man eigentlich steht“, sagt die Cottbuser Trainerin Sandra Meersch. Doch sie durfte schon bald erkennen, dass diese Ungewissheiten ausgeblendet werden konnten. Gleich am Anfang des langen Turniertages starteten die Kinder in der Verbandsliga, wo allerdings nur fünf Teams der Altersklasse bis 12 Jahre aufeinandertrafen.

Die Cottbuser Formation der „Jazzy Steps“ wurde schon bei der Stellprobe sehr kritisch von den Konkurrenzteams begutachtet. War doch die Erfolgsgeschichte der vergangenen Saison mit der Teilnahme an der Europameisterschaft in Skopje noch allseits in guter Erinnerung. Entsprechend galten die Cottbuser direkt als Favorit. Diesem besonderen Druck hielten die 16 Tänzer*innen aber großartig Stand und sie performten ihre neue Choreo „Formation:Wölfe“ in beeindruckender Art und Weise. Schon am Beifall des sachkundigen Publikums war nach der Show erkennbar, dass gerade etwas Außergewöhnliches passiert sein musste. Auch das Wertungsgericht honorierte diese enorme Leistung, indem fünfmal die Bestnote an die „Jazzy Steps“ vergeben wurde und damit der Saisonauftakt mit dem ersten Rang nicht besser hätte laufen können.

Anschließend schlug für die „Jazzy Flames“ in der Regionalliga die Stunde der Wahrheit. Schon bei den Stellproben sah man das hohe Level der acht Top-Teams der Nord-Ost-Liga. Es wurden bunte und ausgesprochen kreative Choreos präsentiert, gepaart mit spannend in Szene gesetzten Tanzmoves. Die Cottbuserinnen, die in den Wochen vor dem Saisonstart durch Krankheit und Verletzungen gehandicapt waren, zeigten ihre neue Choreo „Business“ als letztes Team der acht Formationen. Nicht zu übersehen waren Aufregung, Anspannung und eine Portion Übermotivation, wodurch sich doch unerwartete Fehler einschlichen. Dennoch reichte es für die elf Mädchen im Alter von 14-19 Jahren für den Einzug ins große Finale. Hier entschied das Los, dass die Cottbuserinnen direkt nach den Favoriten aus Wolfenbüttel auf die Tanzfläche mussten. Davon unbeeindruckt zauberten die „Jazzy Flames“ ihre Schwierigkeiten aufs Parkett, doch reichte es am Ende nur zu Tagesplatz vier. Somit ist für diese Gruppe das letzte Turnier der Saison entscheidend. Vor eigenem Publikum wollen die Mädchen der Regionalligamannschaft den Heimvorteil nutzen, um den angepeilten Aufstieg in die Bundesliga zu schaffen!

Aufgrund der Leistungsdichte der Teams beider Wettkampfklassen ist davon auszugehen, dass dem Publikum großartiger Tanzsport, aber auch ein spannender Wettbewerb beim Cottbuser Heimkampf mit dem Abschlussturnier in der „Lausitz Arena“ am 13./14.5.2023 geboten wird.

Georg Zielonkowski ■

Info:

13. Mai
14 Uhr – Kinderverbandsliga mit den Jazzy Steps
16 Uhr – Regionalliga mit den Jazzy Flames

14. Mai
14 Uhr – Jugendverbandsliga mit den Jazzy Elements

Eintrittspreise
Erwachsene: 12,- €
Ermäßigt: 10,- €

Die Jazzy Elements.

Tanz-Turnier
2023
Jazz und Modern/ Contemporary
Regionalliga, Jugendverbandsliga, Kinderverbandsliga Nord-Ost
13. Mai
14.00 Uhr
14. Mai
14.00 Uhr

Jazz Dance Club JDCC 99 e.V. Cottbus
Cottbus
Lausitzarena
Eintrittskarten und Infos unter:
www.jdcc99.de

kolumne

Foto: Moep Moeperich

„Bei mir ist so ziemlich alles beim Alten. Konfusion, jammervoll und bonbonfarben.“ (Bukowski)

Schon als ich weniger alt war, hatte ich die fixe Idee, nachts an meiner Schreibmaschine zu sitzen und meine sinnvollfreien Gedanken mit einer kleinen Welt zu teilen. Wie ich mir das vorgestellt habe? Zwei Flaschen Rotwein – nicht der Beste, aber auch nicht der Schlechteste. Ein Joint, den ich auch mal wieder ausgehen lasse, um ihn zwei Kifferminuten später wieder anzuzünden. Ein Stück Papier, das so viel mehr bedeutet, als ich in Worten festhalten könnte. Und Gedanken, die freier und wilder sind als ein Raoul Duke auf zwei Beuteln Gras, fünfundsiebzig Kügelchen Meskalin, fünf Löschblattbögen extrastarkes Acid.... You know what i mean.
Und dann sitzt Mann da, hat die Chance seine Gedanken, seine Welt zu teilen und kommt nicht über das erste verlegene Hoppla hinaus. Als wäre der halbe Liter Ether der einzige Gehirnbrei, der durch die Finger gepumpt wird. Als hätten die vielfarbigen Uppers und Downers die Kontrolle übernommen und Mann befände sich nicht in einer Neonreklame-Wohlfühloase, sondern in einer Tagebaugrube und fünf Zentner Sand wird gerade auf das eigene Haupt von einem überproportionalen Bagger geschaufelt. Was nutzt einem da die Redefreiheit? Wenn statt Redefluss nur ein Schwall von Vokalen und Konsonanten aufeinandertrifft, wie ein cremiger linker Haken von Mike Tyson das Kinn seines Gegenübers. Und Mann beim Tippen verzweifelt denkt: War das ein schlechter Vergleich? Ja, das war es. So ist es und so soll es sein. Kein Genug davon.
Ich wollte immer schreiben und mich fragen, ob es nur eine Person am anderen Ende der Leitung gibt, die zuhört. Aber sei's drum, mein Tach war nicht leicht und außerdem kann ich mein eigenes Wort kaum verstehen, die Musik ist zu laut aufgedreht. Also bitte, was hab ich gesagt? Schaut euch Bücher an. Auch die mit Bildern. Und vergesst nicht, dass es noch immer einen gibt, der fertiger ist als ich und du und die Jugend. Falls nicht, macht die Augen zu und zählt bis 13. Dann ist dir nicht geholfen, aber weiß schon.HSP
Schreiben war immer wie mit der Versprechung verknüpft, das Leben auszukosten und mit woluminös wilden Wohligkeiten Wohltätigkeiten zu tätigen und zu erfahren. Warum nicht? Schauen wir doch alle in das erbärmliche menschengemachte Du und feiern weiter unsere Kreativität im Rahmen des Möglichen. Aber genug davon.

HSP ■

Jörg Schnapke hat beim Reitverein Sielow die Zügel in der Hand

Erster Höhepunkt unter der neuen Führung: Das 51. Reit- und Springturnier vom 26. bis 28.Mai

Sielow lädt zum Reit und Springturnier.

Jahrzehntelang war mit den Begriffen Pferdesport und Sielow der Name Dieter Pumpa untrennbar verbunden. Der inzwischen 82-Jährige, der als erfolgreicher Aktiver als Gründer des Sielower Reitsports gilt und der die höchsten Auszeichnungen dieser Sportart bekam, übergab im Herbst des Vorjahres sowohl den Vorsitz und damit die Führung des Reitvereins Sielow e.V. als auch die gesamte Sportanlage an den neuen Inhaber Jörg Schnapke und dessen Ehefrau Stephanie Schnapke.

Einer der ersten Schritte der beiden war in Übereinstimmung mit dem sechsköpfigen Vorstand den Namen der Anlage im Cottbuser Norden zu modifizieren. Fortan werden die Wettkämpfe im „Reit- und Springsportzentrum Sielow“ ausgetragen.

Das bedeutendste Ereignis, vor allem auch für die Zuschauer, ist dabei das alljährliche, große Turnier an den Pfingsttagen, das in diesem Jahr vom 26. bis 28.Mai zum 51. Mal ausgetragen wird. „Zweifellos ist dieses Turnier, das deutschlandweit sehr beliebt ist, unser Aushängeschild. Weil bei uns alles zwar einerseits absolut korrekt über die Bühne geht, aber die Reiter die bei uns herrschende lockere, sehr familiäre Atmosphäre schätzen. Sie finden unsere Sportanlage großartig und der ganze Tross genießt alljährlich unseren legendären Reiterball am Tag vor den ganz großen Turnierhöhepunkten, wie auch in diesem Jahr am 27. Mai um 20 Uhr mit „nAund“, sagt Jörg Schnapke, der viel Wert darauf legt, dem langjährig überaus erfolgreich arbeitenden Dieter Pumpa zu danken.

Die neue Vereinsführung will neue Impulse setzen: So soll neben dem Pfingstturnier ein „kleiner Bruder“ wachsen und gedeihen. „Wir haben schon erste Erfahrungen in den Vorjahren sammeln können, nun wollen wir dieses Turnier für den Nachwuchs ganz bewusst und intensiv ausbauen. Denn wir wollen und müssen jetzt schon an die Zukunft denken. Deshalb setzen wir im Verein intensiv auf unseren Nachwuchs. Kürzlich konnten wir 12 Reitabzeichen ausreichen, ein Dutzend junge Damen erhielten daneben die Zertifikate zur Turnierreife, übrigens ein besonderer Verdienst meiner Frau Stephanie. Und diese Mitglieder können sich dann bei unserem Nachwuchsturnier, das wir Ende August ausrichten werden, mit der Konkurrenz messen“, so Jörg Schnapke.

Auch die Begleitung von derzeit 32 Reitschülern, um die sich Stephanie Schnapke kümmert, gehört in die Rubrik Nachwuchs beim Reitverein Sielow. Schüler im Alter von sieben bis 14 Jahren werden zwei Mal pro Woche von den Übungsleitern Luise und Steffi in den Grundlagen des Reitsports theoretisch und praktisch unterrichtet. Wohl kann man gut einschätzen, dass nicht etwa alle dieser jungen Reiter und Reiterinnen zur Turnierreife gelangen, aber dass doch einige bei der Stange bleiben, ist durchaus zu erwarten.

Bis zu einer möglichen Teilnahme am Sielower Reitsport-Höhepunkt ist es freilich ein unglaublich weiter Weg, reisen doch zum Pfingstturnier alljährlich viele Reiter-Pferd-Paare der deutschen Spitzenklasse an. Nicht anders wird das in diesem Jahr sein, wenn das große Starterfeld zu insgesamt 17 Prüfungen auf das satte Grün der Sportanlage geführt wird.

Längst etabliert hat sich die Barriere Springprüfung der Klasse S*, mit der am Freitagabend unter Flutlicht der erste Höhepunkt präsentiert wird. Eine Reihe von bestens dotierten Springprüfungen wird den Gästen an den Tagen danach angeboten. So die Springprüfungen für junge Pferde der Klasse M, dem Qualifikationsspringen zum Bundes-Championat der sechsjährigen Springpferde, dazu erneut die Springprüfung der Klasse S*, die zugleich als Qualifikation für den Partner-Pferd-Cup 2023/24 in Leipzig gilt.

Beim großen Finale am Sonntag ab 15.30 Uhr, einer Springprüfung der Klasse S**, geht es dann um den „Großen Preis der Sparkasse Spree Neiße“, der zugleich als Qualifikation für die Startplätze für das große CSI-Turnier in Neustadt an der Dosse 2024 ausgeschrieben ist. Und es wird auch 2023 wieder der Ehrenpreis für den Pfleger des siegenden Pferdes vergeben.

Namen ändern sich, Ziele bleiben. So kann die aktuelle Situation beim Reitvereins Sielow e.V. beschrieben werden. Insofern wird der Reitsport auch weiterhin seinen wichtigen Platz in der Familie der Sportstadt Cottbus einnehmen.

Georg Zielonkowski ■

Der Sieger des Vorjahres Benjamin Wulschner. Fotos: GZ

Festivaljubiläum im Dreiländereck

Das Neiße Filmfestival startet am 23. Mai. Foto: Claudia Glatz

Höhepunkt im Rahmenprogramm: Pussi Riot. Foto: Denis Sinyakov

Vom 23. bis 28. Mai geht das Neiße Filmfestival in seine 20. Auflage. Auch in diesem Jahr bietet das Filmfest im Dreiländereck an der Neiße ein volles Programm mit rund 90 Filmen in drei Wettbewerben und diversen Filmreihen sowie Ausstellungen, Konzerten und mehr. Für das Publikum gibt es zum Jubiläum einige Neuerungen: So wird das Festivalprogramm in kompakter Form in einem neuen handlichen Festivalplaner sowie in vollem Umfang in der weiterentwickelten Festival-App präsentiert. Außerdem gibt es erstmals Tickets zu allen Filmvorführungen über die offizielle Homepage online im Vorverkauf.

Eröffnet wird das 20. Neiße Filmfestival am 23. Mai im Gerhart-Hauptmann-Theater in Zittau mit dem Eröffnungsfilm „Franky Five Star“ von Birgit Möller. Im Anschluss stimmt DJ Ludmila Pogodina im Theaterfoyer musikalisch auf die kommenden Festivaltage ein.

Trinationale Wettbewerbe für Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme

Im Hauptwettbewerb des Festivals um den besten Spielfilm treten wie gewohnt je drei Produktionen aus Deutschland, Polen und Tschechien an. Ob als Mystery-Drama gestaltet oder in der ostdeutschen Provinz verortet: Alle Filme erzählen Geschichten, die unser Zusammenleben in vielen Facetten beleuchten und handeln von Menschen, die sich ihrer Vergangenheit und Gegenwart stellen und Grenzen ausloten. Auch im Wettbewerb um den besten Dokumentarfilm konkurrieren neun Filme über Themen, die berühren und bewegen: Umweltschutz, besondere Lebensumstände, soziale Ungerechtigkeit, aber auch Kunst und Musik. Der Kurzfilm-Wettbewerb präsentiert in diesem Jahr insgesamt 34 kurze und kurzweilige Beiträge. Das trinationale Programm besticht durch Vielfalt und Originalität.

Fokus „Post Soviet Union“

Die Fokus-Reihe der 20. Festivalausgabe beschäftigt sich unter dem Titel „Post Soviet Union“ mit dem gesellschaftlichen und politischen Nachlass der ehemaligen Sowjetunion. Die Filme der Reihe spiegeln unterschiedliche Aspekte des Lebens, ob politisch, wirtschaftlich oder sozial – von intellektuellen Auseinandersetzungen bis zu konkreten Bedingungen des Alltagslebens. Der geopolitische Radius des ehemals größten Flächenstaates der Welt bildet dabei die thematische Klammer für ein vielstimmiges, cineastisches Kaleidoskop von Erzählungen. Dazu ist im Kulturcafé „Alte Bäckerei“ und im Kunstbauerkino in Großhennersdorf die Ausstellung „Postsowjetische Lebenswelten“ zu sehen.

Neben den Wettbewerben stehen in der Reihe „Regionalia“ aktuelle Beiträge von regionalen Filmschaffenden auf dem Programm. Die drei Länderreihen „Polski Blues“, „České panorama“ und **„Deutsches Fenster“** spiegeln das aktuelle Filmschaffen in Polen, Tschechien und Deutschland. Außerdem sind im „Centrum Panorama“ im tschechischen Varnsdorf, auf der größten Kinoleinwand Europas, wieder Filmklassiker im 70mm-Format zu sehen. Und für kleine Kinofans zeigt eine eigene Reihe zwei Kinderfilme.

Die feierliche Preisverleihung

Am 27. Mai findet im Kühlhaus in Görlitz die feierliche Preisverleihung statt. Prämiert werden neben den besten Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen sowie den Publikumslieblingen auch die beste darstellerische Leistung, das beste Drehbuch und das beste Szenenbild. Außerdem wird der Spezialpreis des Festivals an einen Film vergeben, der sich dem Verständnis der kulturellen und ethnischen Unterschiede verschiedener Länder oder den vorhandenen Gemeinsamkeiten widmet.

Sahnehäubchen auf der Geburtstagstorte des Festivaljubiläums ist das Konzert der russischen Band Pussy Riot, die am 27. Mai im Anschluss an die Preisverleihung Open Air im Görlitzer Kühlhaus zu erleben ist. Das feministische Künstlerinnen-Kollektiv zählt mittlerweile zu den bekanntesten kreativen Ensembles in Russland – und zu den kritischsten.

Höhepunkte im Rahmenprogramm

Weitere Höhepunkte im Rahmenprogramm sind die Improshow „Imjoy & DJ M^OD“, am 24. Mai, im Kino Varšava in Liberec, das Puppentheater „Filmautomat“, am 25. Mai, im Stadttheater Varnsdorf, die Konzerte der irischen Singer/Songwriterin Aoife Wolf und von Laura Guidi & Band, am 26. Mai, im Café Hotspot Görlitz bzw. in der Kulturfabrik Meda Mittelherwigsdorf oder die Stadtführung zu den Filmdrehorten in Görlitz, am 27. Mai.

Georg Zielonkowski ■

Festivalprogramm und mehr:
www.neissefilmfestival.net

Zukunft aus einem Referenzkraftwerk

Interview mit Prof. Dr. Mario Ragwitz, Leiter des Fraunhofer IEG

Prof. Dr. Mario Ragwitz. Foto: Fraunhofer IEG

Sie sind gebürtiger Cottbuser und - nach Studium und wissenschaftlicher Tätigkeit andernorts - ein Brandenburg-Rückkehrer. Zunächst einmal: Was bedeutet Ihnen Cottbus?
Ja, Cottbus ist meine Heimatstadt. Hier habe ich meine Jugend verbracht und das Abitur abgelegt. Es entwickelt sich momentan wirtschaftlich, kulturell und besonders hinsichtlich der Wissenschaftsorganisationen stark. Deshalb freue ich mich, einen Beitrag dazu zu leisten, hier den Strukturwandel voranzubringen.

Was macht die Lausitz für Sie so attraktiv, dass Sie zurückkehrten?
Der hiesige Menschenschlag voller Kreativität und Tatendrang. Und dann die zukünftige Perspektive des Strukturwandels in der Lausitz ist natürlich total spannend, weil wir mit innovativen Konzepten zeigen können, dass der Kohleausstieg funktioniert und wir auch mit unseren Innovationen neue Arbeitsplätze in die Region bringen können. Die Lausitz beeindruckt mit ihrer Landschaft, der Natur, dem Spreewald und den Seen, bei gleichzeitiger Nähe zu den Ballungszentren Berlin und Dresden.

Seit 2019 sind Sie gemeinsam mit Prof. Dr. Rolf Bracke Institutsleiter des Fraunhofer IEG. Was soll, will, kann, muss Fraunhofer IEG?
Das IEG unterstützt den Strukturwandel und den Kohleausstieg mit neuen Technologien. Wir gestalten die klimaneutralen Energiesysteme der Zukunft. Es gilt nicht nur im Stromsektor auf fossile Kraftwerke verzichten zu können, sondern auch den Wärmesektor und Grundstoffindustrien auf klimaneutrale Brennstoffe umzustellen. Dabei unterstützen wir beispielsweise, indem wir die Entwicklung von Hochtemperatur-Wärmepumpen vorantreiben mit einem Entwicklungs- und Teststand, den wir am Heizkraftwerk Cottbus errichten. Wir entwickeln das Wasserstoff-Startnetz für die Lausitz und schaffen dadurch die Möglichkeit, Industriebetriebe wie die Stahlfertigung in Eisenhüttenstadt, die Raffinerie in Schwedt und das Kraftwerk Jänschwalde mit klimaneutralem Wasserstoff zu versorgen. Wir forschen, damit der Kohleausstieg und die Transformation in dieser Region gelingen. Dazu bauen wir unser agiles Team weiter aus und suchen gut ausgebildete Menschen, die die Energiewende gestalten wollen.

Vor wenigen Wochen starteten Sie das Verbundvorhaben „Reallabor: Reflau - Referenzkraftwerk Lausitz" im Industriepark Schwarze Pumpe. Was kann ein Reallabor und was ein Referenzkraftwerk?
Das Referenzkraftwerk ist ein wichtiges Element der Transformation von Energiesystemen. Wir benötigen Strom, auch wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Mit sogenannten Speicherkraftwerken überbrücken wir diese Zeit und stellen weitere Systemdienstleistungen bereit. Im Referenzkraftwerk wird Wasserstoff, der zu Zeiten mit viel Wind- und Sonnenstrom erzeugt wird, bei Bedarf zurückverstromt und so die Versorgungssicherheit des Gesamtsystems optimiert, weil Strom jederzeit günstig und nachhaltig zur Verfügung steht. Ein Reallabor ist eine Einrichtung, die im großen Maßstab diese Technologie erprobt. Wir haben ein Kraftwerk in der Größenordnung von einem Megawatt geplant, mit dem wir bedarfsgerecht Strom erzeugen, Versorgungssicherheit stärken und Systemdienstleistungen für das Energiesystem bereitstellen. Das sind spannende, zukunftssichere Kompetenzfelder. Die jungen Menschen, die bei uns ihren akademischen Abschluss erlangen, sind gefragte Berufsanfänger in der energieerzeugenden und energieintensiven Industrie.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck übergibt den symbolischen Förderbescheid an Dr. Ben Schüppel, Geschäftsführer der RefLau Gmbh. Foto: Tudyka PR

Was unterscheidet dieses Kraftwerk von den in unserer ehemaligen Kohleregion bekannten Kraftwerken?
Es ist ein Kraftwerk, das mit Wasserstoff funktioniert und kein Kohlendioxid freisetzt. Natürlich ist es kleiner als ein reales Kraftwerk. Deshalb können wir Dinge austesten und Elemente variieren, um beispielsweise den Wirkungsgrad und die Kosten zu optimieren. Insofern ist es ein großes Experiment, mit dem wir die optimale Systemintegration eines Rückverstromungskraftwerkes testen können.

Wem nutzt und wie, was in dem Referenzkraftwerk geschieht?
Was wir hier an Technologien entwickeln, nutzt der gesamten Energiewirtschaft in Deutschland und Europa. Von der Entwicklung der Großwärmepumpen profitieren Energieversorger wie die Stadtwerke Cottbus oder LEAG. Wir arbeiten gegenwärtig für die Stadtwerke Hoyerswerda, Weißwasser und Spremberg, um Konzepte für klimaneutrale Optionen der Wärmeversorgung zu entwickeln. Vom Referenzkraftwerk Lausitz profitieren natürlich insbesondere Kraftwerksbetreiber, die das optimierte Konzept für ihre Anlagen übernehmen können. Das Knowhow aus der Lausitz kann so in der ganzen Republik genutzt werden.

Das ist, zugegeben, ein Mammutprogramm. Erlauben Sie trotzdem die Frage: Was ist von Fraunhofer IEG weiter zu erwarten?
Wir sind eine Denkfabrik für die Energiewende und entwickeln die klimaneutralen Energiesysteme der Zukunft. Wir vereinen dafür die Fachkompetenzen aus den Feldern sektorengekoppelter Strom-, Gas- und Wärmenetze, Energie- und Verfahrenstechnik, Energiewirtschaft, Geowissenschaften und Wasserstoffinfrastrukturen. Für die Landesregierung konzipieren wir das Wasserstoffnetz „Startnetz Brandenburg". Mit der Industrie entwickeln wir im Leitprojekt „TransHyDE" Technologien für die Umstellung der Erdgasinfrastruktur. Stadtwerke beraten wir bei der Neuaufstellung von Nah- und Fernwärmenetzen, unter anderem auch mit geothermalen Wärmequellen für Quartiere und Stadtteile. Ich denke, das Fraunhofer IEG ist so breit aufgestellt, dass Sie auf alle Fragen der Wärmewende, eine fundierte Antwort erwarten dürfen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Klaus Wilke ■

Modell des Referenzkraftwerkes Lausitz. Dieses ist als Sieger aus einem Ideenwettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums hervorgegangen. Foto: RefLau

„Klassik trifft Kuba“ in der Eurostadt Guben-Gubin

Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa feiert seinen 30. Geburtstag und möchte dieses Jubiläum gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern mit einer kostenfreien Musikveranstaltung in der Eurostadt Guben-Gubin feiern.

Gemeinsam mit dem polnischen Partnerkreis Krosno findet dazu **am Samstag, 13. Mai, ab 15 Uhr** auf der historischen **Theaterinsel in Guben-Gubin** ein Konzert statt. Unter dem Motto „Classic Meets Cuba“ wird die international bekannte Band Klazz Brothers & Cuba Percussion die Konzertgäste mit kubanischen Rhythmen und klassischen Klängen verwöhnen. Das mehrfach preisgekrönte Quintett verbindet klassische Musik und Jazz mit lateinamerikanischen Rhythmen – ein Akustikhighlight für alle Ohren. Das Ensemble spielt in den großen Konzerthäusern dieser Welt, auf internationalen Musikfestivals, aber auch in kleinen Jazzclubs. Umso größer ist die Freude, dass das Quintett nun auch auf Initiative des Spree-Neiße-Kreises in der Doppelstadt Guben-Gubin gastiert.

Im Abschlussprogramm werden die Musikschulen des Spree-Neiße-Kreises und der Stadt Guben auf der Bühne mit verschiedenen musikalischen Beiträgen für Unterhaltung sorgen.

Die großzügigen Wiesenflächen auf der malerischen Theaterinsel und die Neißeterrassen auf deutscher Seite laden währenddessen zum Verweilen und Picknicken ein. Zusätzlich gibt es gastronomische Angebote.

Der Eintritt ist frei!

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Die Migrationssozialarbeit, kurz MSA, des SOS-Kinderdorf Lausitz bietet Menschen mit Migrationshintergrund eine Vielzahl an Angeboten. Von Migration sprechen wir, wenn eine oder mehrere Personen ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegen und wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht. Die Projekte der Migrationssozialarbeit richten sich an unterschiedliche Altersgruppen mit verschiedenen Bedarfslagen und reichen von Angeboten für Kitakinder und Grundschüler über Angebote für Familien und Senior*innen bis hin zur Erziehungs- und Familienberatung.
Alle Projekte vereint das Thema Sprache, sowie das Ziel, Integration und Teilhabe zu ermöglichen. Deshalb liegt für uns der Schwerpunkt darin, die Bedarfe der Menschen zu erkennen und an diesen anzusetzen. Um vorhandene Sprachbarrieren aus dem Weg zu räumen und Ängste abzubauen, arbeiten wir mit Ehrenamtlichen sowie Kultur- und Sprachmittelnden zusammen.
Unser Ziel ist es, die Geflüchteten beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen und ihnen somit Kompetenzen an die Hand zu geben, sich im Alltag selbstständig zurechtzufinden. Wir schaffen einen Ort der Begegnung und des Austausches mit niedrigschwelligen Zugängen. In Sprachkursen oder offenen Treffs begegnen sich die Besucher*innen aus verschiedenen Nationen, lernen Neues kennen und anwenden. Dabei setzen wir bereits bei den Kleinsten an. Wir bieten allen Altersgruppen Möglichkeiten, bedarfsorientiert und spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen und zu üben.
Denn für uns gilt: „Sprache gilt als Schlüsselkompetenz für Bildung und für eine erfolgreiche Integration.“

Wir begleiten die Kinder, Jugendlichen und Familien bei Bedarf in unsere weiteren Angebote. Dazu zählen z.B. die Kinder- und Jugendtreffs und unsere Familienbildungsangebote. Durch Kooperationen mit anderen Institutionen, wie z.B. Kindergärten, Schulen und Netzwerkpartnern schaffen wir Übergänge nicht nur innerhalb des SOS-Kinderdorf Lausitz.
Das SOS-Kinderdorf Lausitz begleitet, bildet, berät und vermittelt. Unsere Projekte finden an verschiedenen Standorten statt.

Mehr Infos erhalten Sie hier:

SOS KINDERDORF
Lausitz
Beratungs-, Jugend- und Familienzentrum

Scan mich!
bit.ly/3KdrZbD

Poznaner Str. 1 | 03048 Cottbus | 0355/4837040
KD-Lausitz@sos-kinderdorf.de

Theatergeflüster

Mittlerweile ist es dunkel geworden. Ein lauer Sommerabend vor dem Schloss Altdöbern. Die Scheinwerfer erleuchten die Szenerie, in der die Darsteller agieren. Inmitten der Zuschauer – es sind weit über tausend – stehe ich hinter dem Ton-Mischpult. Meine Aufgabe ist es, Sorge dafür zu tragen, dass das Publikum dem Geschehen folgen kann. Ohne mich würden sie die Schauspieler nur sehen. Durch meine Arbeit erst können sie vollkommen in die Handlung eintauchen.

Seit einem Jahr studiere ich Film und Fernsehton, um später in der TV-Branche arbeiten zu können – Theater ist nur mein Hobby. In meiner Freizeit unterstütze ich ein kleines Amateur-Theater.

Dass dies meine bis dato größte Veranstaltung ist, blende ich aus. Während der neunzigminütigen Vorstellung bin ich hochkonzentriert. Fehler kann ich mir nicht erlauben. Jeder würde es merken, wenn ein Mikrofon zu spät „offen“ ist und wichtige Satzanfänge nicht zu hören sind. Oder noch schlimmer: Darsteller zu hören sind, die gar nicht auf der Bühne stehen. Zwischendurch müssen noch Soundeffekte eingespielt werden, die die mittelalterliche Schlossszenerie unterstreichen. Seite für Seite blättere ich mich durch das Textbuch, lese mit einem Auge mit, meine Finger schieben blind die Fader hoch und runter, so wie ich es geprobt habe. Das andere Auge verfolgt das Geschehen.

Dann ist es soweit. Der letzte Satz wird gesprochen und verklingt in der sommerlichen Abendatmosphäre. Ich starte die Abschlussmusik auf das vereinbarte Zeichen. Noch einmal kontrolliere ich, dass wirklich alle Mikrofone aus sind. Ein Feuerwerk begleitet die Musik und tosender Applaus bricht aus. Ich habe Gänsehaut am gesamten Körper. Zu wissen, dass ich einen wesentlichen Beitrag dazu leisten konnte, dass diese tausend Personen einen wunderschönen Abend haben, macht mich unendlich stolz. Nichts kann mit dem Gefühl mithalten, wenn die Zuschauer um einen herum jubeln, klatschen und ihrer Begeisterung freien Lauf lassen. In dieser Sekunde fälle ich eine Entscheidung: Irgendwann werde ich am Theater arbeiten.

Das ist jetzt sieben Jahre her, drei Jahre später habe ich meinen Vertrag am Staatstheater Cottbus unterschrieben.

Kenneth Böhmchen, Tontechniker ■

Spielzeit 2023
STAATSTHEATER COTTBUS

Alan, Dr. Dysart und der Pferdegott

Thriller im Staatstheater: Philipp Rosendahl inszeniert „Equus” von Peter Shaffer

Philipp Rosendahl. Foto: Marlies Kross

Die nächste Schauspiel-Premiere im Staatstheater Cottbus heißt „Equus”. Equus (gesprochen E.kwus) ist das lateinische Wort für „Pferd”. Der britische Autor Peter Shaffer (1926 - 2016) gab seinem Schauspiel über einen leidenschaftlichen, aber auch psychisch kranken Pferdenarren diesen Titel. Das Spiel wurde 1973 uraufgeführt und ging u.a. am Broadway mehr als 1.000 Mal über die Bühne. Popularität wuchs dem Stück zu, als der berühmte Harry-Potter-Darsteller Daniel Radcliffe im Gielgud Theatre London die Hauptrolle in einer „Equus”-Inszenierung übernahm. Autor Peter Shaffer ist langjährigen Cottbuser Theaterbesuchern in guter Erinnerung mit seinem Stück „Amadeus” im Mozartjahr 1991.

Nun also „Equus”. Die Regie liegt in den Händen von Philipp Rosendahl, der in seinem ersten Jahr als Co-Schauspieldirektor nach „Der große Gatsby” und „Romeo und Julia” das dritte Stück inszeniert. Das Stück eines Briten, und Rosendahl ist begeistert: „Ich liebe das britische Theater mit seiner Ernsthaftigkeit, seiner psychologischen Genauigkeit und Tiefgründigkeit.” Alles Dinge, die man, wenn er das so sagt, in Rosendahls „Gatsby” und „Romeo” finden kann. Und er fand sie wieder in Shaffers Pferdedrama. Mal sehn, was er draus macht.

Das ist der Inhalt: Der kleine Alan ist von Kindheit an in Pferde verliebt. Sie gehen ihm über alles. Er kann in ihren Augen besser lesen als in einem Buch. Angeblich kann er gar nicht reiten. Aber introvertiert, wie er ist, hat er manches Geheimnis. In einer sowohl christlichen als auch radikal-sozialistischen Familie aufgewachsen, sucht er in dem selbstgeschaffenen Pferdegott Equus sein eigenes religiöses Symbol und seinen Ansprechpartner. Es hat den Anschein, als seien das Stall-Ausmisten und Striegeln seine Lieblingsbeschäftigungen. Stallmeister Dalton lobt ihn über den grünen Klee. Umso größer ist das Entsetzen über das, was eines Nachts geschah: Da stach der mittlerweile 17-jährige Alan sechs Pferden die Augen aus.

„Das ist ein exakt gebautes Theaterstück mit wunderbaren, stimmigen Dialogen”, stellt Rosendahl fest. „Shaffer hat ein Gespür für Rhythmus, Intensität und Genauigkeit und trifft uns damit ins Herz. Im Prinzip ist es ein Gesprächsstück, in dem der Psychiater Dr. Dysart sich seinem nunmehrigen Patienten Alan widmet. Ein zunächst sehr einseitiges Gespräch, worin Alan Werbesprüche singt, ‚Es geht so' antwortet oder das Blaue vom Himmel lügt. Ein mühseliges Unterfangen für einen mit seiner Arbeit und seiner Ehe unzufriedenen Arzt. Auf die Fragen, die sich die Menschen um Alan herum stellen - Wie ist so etwas möglich? Wie kann das passieren? Welche Ursachen gibt es? Wer ist schuld? - muss Dysart, das ist nun mal sein Beruf, eine Antwort finden. Mit allen Tricks, Kniffen, Fallenstellen und Pillen. Wo ist ein Motiv zu finden?”

Diese Suche erinnert an ebensolche brutale Mordtaten von Kindern in Deutschland während der letzten Wochen. Man könnte sagen: Es gibt dafür keine Erklärung, weil sie unerklärlich sind. Wie gut, dass es Theater gibt; Theaterstücke kennen keinen Datenschutz. Rosendahl: „In unserer mechanisierten, rationalen Welt sind Emotionen verschüttet, ist Vernunft eliminiert worden. Jungen Menschen werden die eigenen Ideen und Vorstellungen übergestülpt. Im Verlauf des Stücks, in dem der Blick anfangs völlig auf Alan gerichtet ist, wird Erwachsenen aber auch bewusst, dass in ihrem Inneren etwas ist, das anders sein will. So ist Shaffers Stück zugleich ein Aufbegehren, ein Schreiruf.”

Klaus Wilke ■

Premiere am 13.5.
Weitere Vorstellungen am 17.5. und 3.6.

Fotomontage des Bühnenbildes von Daniel Roskamp

Wendenkönig Juro hat Sorgen

Burg lädt zur Spreewälder Sagennacht ein / Gespräch mit Autorin Eva-Maria Zschornack

Eva-Maria Zschornack. Foto: SNE

Spreewälder Sagennacht 2022. Foto: Kerstin Möbes

Einem Lausitzer etwas über die Gemeinde Burg erzählen zu wollen hieße, Wasser zur Spree zu tragen. Doch gibt es Interessantes zu vermerken. Ein bronzezeitlicher Kultwagen, 3.000 Jahre alt, und die erste urkundliche Erwähnung des Ortes 1315 zeugen davon, dass sich Burg nicht nur einer erfrischend grünen Natur, sondern auch historischer Patina erfreuen kann.

Märchenhaft Abenteuerliches aus dieser Region erzählt Jahr für Jahr in der Spreewälder Sagennacht Jěwa-Marja Čornakec (dt. Eva-Maria Zschornack) aus Bautzen. Sie ist die Autorin der Serie über den Wendenkönig Juro, die in diesem Jahr mit dem 7.Kapitel zu Ende geht. Eva-Maria Zschornack ist eine ganz wichtige sorbische Kulturfrau, die - nach den entsprechenden Studien - vier Jahre als wissenschaftliche Bibliothekarin, 19 Jahre als Chefredakteurin der obersorbischen Kulturzeitschrift „Rozhlad" (Umschau) gearbeitet hat und seit 2011 als Entwicklungsdramaturgin beim Sorbischen National-Ensemble tätig ist. Ihre Homepage weist außerdem eine lange Liste an Buchveröffentlichungen, besonders für Kinder, aber auch Bühnenwerke, auf. Mit diesem Erfahrungsschatz strickt sie seit 2015 an der Handlung der Spreewälder Sagennacht, die ihr zur Zufriedenheit von Alt und Jung gerät.

„Es ist ja nicht nur der Erfahrungsschatz, auf den man zurückgreifen kann", denkt sie laut nach. „Leidenschaft und Fantasie gehören dazu, sich in die Sagenwelt hineinzuversetzen. Märchen und Sagen begeistern mich seit meiner Kindheit, und diese Begeisterung will ich weitergeben. Ein Rezept dafür gibt es nicht. Eine einfache, nachvollziehbare Story in eingängiger Sprache erzählt findet am ehesten in Augen und Ohren der Zuschauer. Eventuelle Philosophie muss sich aus dem Inhalt heraus entwickeln."

Interessant, dass die Autorin die siebenteilige Serie als eine Art Familien-Saga ansieht und die Geschichten der Familien des Wendenkönigs, des Wassermannes und des Schlangenkönigs erzählt werden. Dieses Format holt das Geschehen aus nicht mit Jahren zu beziffernden Ur- und Vorzeiten, jedoch verbunden mit einigen bekannten Geschichtsfakten aus dem 10./11. Jahrhundert - ein Stück weit in die Gegenwart.

Was geschieht nun im siebten Teil? Die Autorin erzählt: „Schlangenkönigin Kralowka übermittelt Wassermann Nykus und Fruchtbarkeitsgöttin Mara eine Botschaft von Gott Perun: Aufgrund ihrer Undankbarkeit und Verschwendungssucht sollen die Menschen mit Trockenheit bestraft werden. Auch das Land der Wettiner leidet bald unter Wassermangel, und so bittet der Schlangenkönig Wakapan Nykus um ein „Wasserwunder", um so seine Karriere als Markgraf der Lausitz zu fördern. Dafür fordert Nykus allerdings Wakapans kleinen Sohn, um diesen zu seinem Nachfolger zu erziehen. Da Wakapans Frau Elisabeth von Wettin diesem Handel nicht zustimmt, entführt er den Sohn. Elisabeth ruft daraufhin ihren Vater Dietrich von Wettin in den Spreewald, damit er mit seinen Soldaten den Sohn befreit. Und so plagt die Spreewaldbewohner nicht nur die Trockenheit, sondern auch die Angst vor einem neuen Krieg. Da haben Wendenkönig Juro und auch die beiden Lutkis Jorko und Jolka Sorgen." Wie gegenwärtig das klingt! Die Sorge um eine kriegerische Eskalation und schwierige Umweltprobleme in der Verkleidung einer Sage. Unterhaltung und Nachdenken in einem, vermittelt vom Sorbischen National-Ensemble und Kleindarstellern aus der Region!

Klaus Wilke ■

Service:

Veranstaltungsdaten: Pfingsten, 27.05. - 29.05.2023; Einlass: 18:30 Uhr; Vorprogramm: 19:30 - 20:30 Uhr; Hauptprogramm: 21:00 (Montag 20:30) - 22:30 Uhr. Zum Abschluss des Abends großes Feuerwerk.

Veranstaltungsort: Am Bismarckturm

Tickets: Vorverkauf im Online-Shop bzw. direkt in der Touristinformation Burg (Spreewald): Vollzahler 29,50 EUR (Abendkasse 34,50 EUR); ermäßigt (8-15 Jahre) 15 EUR (Abendkasse 20 EUR). Kinder unter 7 Jahre erhalten freien Eintritt. Schwerbeschädigte sind Vollzahler. Die Begleitperson dazu hat freien Eintritt. Vorlage B-Schein notwendig.

Das AmphiTheater der neuen Bühne Senftenberg wird zu einem Feierort

Und wieder lädt das beliebte AmphiTheater am Senftenberger See zu einer neuen Saison ein. Es ist eine besondere Saison; denn der Senftenberger See wird 50. Ein runder Geburtstag, und das Team der neuen Bühne will diesen mit einer runden Sache mitgestalten.

Es sind gewichtige Vorhaben, über die kürzlich die künstlerische Leitung informierte. Mit gleich zwei Eigenproduktionen würdigt das Theater das Jubiläum einer landschaftsverändernden Maßnahme, die auch den Ruf der Region und das Leben der Menschen hier nachhaltig verändert hat. „Wenn ich den See seh. . ." heißt die Jubiläumsshow in der Regie von Intendant Ris und der Dramaturgie von Karoline Felsmann, und man kann zum Titel leicht hinzufügen: „. . .brauch ich kein Meer mehr." Das kündigt sich als eine musikalische Zeitreise unter der musikalischen Leitung des Dresdner Bühnenmusikers und -komponisten Benjamin Rietz an. Wie in jeder Revue gibt es anfangs Missverständnisse und Verwechslungen, dann jede Menge Komik, Ohrwürmer, und am Ende siegt die Liebe. Am **27. Mai** ist die Premiere, weitere 13 Vorstellungen folgen während des Amphi-Sommers.

Die zweite Eigenproduktion ist vor allem für die Kinder (ab 6 Jahre) gedacht, obwohl das ausgewählte Stück durchaus eines für die ganze Familie ist: „Ronja Räubertochter" nach dem Kinderbuch von Astrid Lindgren. Ein Spektakel mit vielen Abenteuern und der Rivalität zweier verfeindeter Kinderbanden. Dafür verwandelt sich das AmphiTheater in die Mattisburg. Hausregisseurin Elina Finkel wird dafür sorgen, dass nach aller Aufregung und Spannung alle zufrieden nach Hause gehen. „Ronja Räubertochter" steht nach der Premiere am **18. Juni** noch zehnmal auf dem Spielplan.

Für ausgewählte Vorstellungen beider Eigenproduktionen hat das Theater in Kooperation mit der Reederei M. Löwa die Möglichkeit geschaffen, das AmphiTheater vom Stadthafen Senftenberg aus anzusteuern. Dafür werden Kombitickets verkauft.

Um diese 25 Vorstellungen der Eigenproduktionen herum konnte Lucie Peetz, die neue Programm-Verantwortliche für das AmphiTheater, 39 Gast-Veranstaltungen ankündigen und vorstellen. Nach Senftenberg kommen u.a. das Reinhard Lakomy-Ensemble mit dem „Traumzauberbaum", Wladimir Kaminer, die Herkuleskeule, Konstantin Wecker, Andrej Hermlin mit Orchester, Angelo Kelly & Matthias Kraus, das Boulevardtheater Dresden und die Physikanten-Show. Was auch immer die Meteorologen sagen, bei diesem Programm kann man nur eines prophezeien: einen heißen Sommer.

Klaus Wilke ■

LDC Lausitzer Dampflok Club e.V.

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

13. Mai 2023: „Karluv" - Frühlings-Express nach Prag (CZ)
Ausflüge: "Prager Semmering", Stadtrundf. "Königreich d. Eisenbahn" o. Nationaltech. Museum
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda, Dresden Hbf und Pirna

10. Juni 2023: Themenzug durch die Sächsischen Schweiz zu Tillig + ITL
Ausflüge: Rundf. Sächsische Schweiz mit Besuch TILLIG Modellbahnen und ITL Eisenbahnges.
Zustiege: Cottbus, Calau, Großräschen, Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda, Dresden und Pirna

24. Juni 2023: Nostalgiezug "Preußendampf", auf den Spuren der Märkisch-Posener Eisenbahn nach Poznan und Sroda (PL)
Ausflüge: Maltanka und Zoo, Posen Erleben, Eisenbahn und Sroda/Schroda
Zustiege: Cottbus, Vetschau, Lübbenau, Lübben, Halbe, Königs Wusterhausen, Berlin Ostkreuz, Fürstenwalde (Spree), Frankfurt (Oder)

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * **Gültige Corona-Regeln sind zu beachten!**

Das Katzenhaus – erste gemeinsame Produktion von Piccolo Theater & Staatstheater

Interview mit Regisseurin Heidi Zengerle

Regisseurin Heidi Zengerle und Plakat "Das Katzenhaus"

Es ist die erste echte Zusammenarbeit – abgesehen von Lesungen wie „Holt die Bücher aus dem Feuer“ (10.Mai) – beider Cottbuser Theater. Wie kam es zu der Kooperation?
Der Opernchordirektor Christian Möbius hatte die Idee und kam mit Reinhard Drogla ins Gespräch. Es ging ja immer wieder mal darum, wie könnte eine Zusammenarbeit sein, was wäre möglich, was wird den beiden Häusern gerecht? Die Idee zum „Katzenhaus“ reifte dann im letzten Jahr.

Du bist seit vielen Jahren Teil des Piccolo-Teams (Schauspiel, Regie, Theaterpädagogik), aber auch für dich ist so eine Produktion sicher ungewöhnlich. Allein die Anzahl der Chorleute sprengt jeglichen Rahmen von Piccolo-Inszenierungen. Als man dich für die Regie fragte, was hast du als erstes gedacht?
(lacht) Als allererstes habe ich gedacht: Uuuh? Dann aber auch: Endlich! Also was die Zusammenarbeit betrifft. Die nächsten Tage hatte ich sofort Bilder im Kopf. Zumal ich den Stoff ja kannte.

Ja, „Das Katzenhaus“ war zu DDR-Zeiten ein beliebtes Kinderbuch und Schallplatte. Welches der beiden Medien hattest du?
Tatsächlich keines. Ich habe das Buch erst durch meine Tochter kennengelernt, weil sie es geschenkt bekam. Wir haben es wirklich oft gelesen und mochten es sehr. Natürlich kriege ich viele Reaktionen wie: Oh, das war das Lieblingsbuch in meiner Kindheit!

Dein direkter Arbeitspartner ist der Chordirektor Christian Möbius. Er übernimmt die musikalische, du die szenische Verantwortung. Wie sieht so eine Probe bei euch aus?
Wie das im Musiktheater so ist, wird das Musikalische vorher einstudiert. Die Chorleute können ihre Parts auswendig und das ist natürlich eine tolle Grundlage – aber auch eine andere Arbeitsweise. Du arbeitest mit etwas, was schon komplett da ist und kannst dich auf die szenische Einrichtung konzentrieren. Der Chor besteht aus 32 Leuten, da muss man sehr genau gucken, wieviel Individualität ist möglich in der Gesamtchoreografie. Christian Möbius, der neben mir sitzt, gibt die musikalischen Einsätze und gibt Hinweise aus den Noten heraus, was den Charakter betrifft, wo Wiederholungen nötig sind, wo ein paar Takte mehr gespielt werden müssen… Wir ergänzen uns wunderbar.

Das Piccolo Theater ist klein, aber fein. Sprich, es gibt nicht den gleichen Komfort (Maske, Requisite, Kantine…) wie das die Kollegen vom Staatstheater gewohnt sind. Da gab es sicher auch das eine oder andere Fragezeichen?
Das gab es sicher, aber ich habe die Proben im Piccolo Theater hausintern gut vorbereitet. Zu jeder Probe sind auf einen Schlag 32 Menschen da. Das bedarf simpler Dinge: Wo können die ihre Jacken ablegen, können die einen Kaffee trinken, welcher Raum ist unser Proberaum…einfach größer denken. Der Chor hat sich aber sofort wohl gefühlt. Alle sind offen und lassen sich darauf ein. Sie sind übrigens sehr spielfreudig.

Das Piccolo Theater startete einen Aufruf an alle interessierten Kinder auf A-3-Papier Katzenbilder zu malen, welche fürs Bühnenbild genutzt werden. Gab es denn Einreichungen bzw. darf man noch daran teilnehmen?
Ja, es gibt schon viele, aber man darf noch mitmachen. Die Katzenfürstin Koschka hat ja eine lange Ahnenreihe vom edelsten Angora-Adel, so wird es auch gesungen, und die zeigt sie während ihres Festes gerne vor. Da war die Idee, keine gedruckten Katzenbilder zu nehmen, sondern von Cottbuser Kindern selbstgemalte. Eine tolle Idee!

Worauf kann sich das Publikum freuen?
Auf eine gesungene, temperamentvolle, farbenfrohe Geschichte, die generationsübergreifend bekannt ist. Musiktheater ist für Kinder durchaus anspruchsvoll. Sie können in eine schöne Geschichte und Welt eintauchen.

Premiere: 14. Mai um 15 Uhr im Piccolo Theater. Musik von Hans-Peter Preu. Regie: Heidi Zengerle. Musikalische Leitung: Christian Möbius. Ausstattung: Hans-Holger Schmidt. Der Opernchor des Staatstheater Cottbus singt und spielt.

DR ■

Wir stellen ein:
WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT IN EINEM JOB GEHT NICHT.
DOCH.
Forschung für die Anwendung sorgt bei uns für vielseitige und spannende Projekte.
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*innen »Regelung und Betriebsführung sektorengekoppelter Energiesysteme« & »Netzstabilisierende Regelungsverfahren für Wasserstoffkraftwerke«
Sie wollen in der nächsten Phase der Energiewende eine zentrale Rolle einnehmen?
Sie interessieren sich für die Übertragbarkeit von Forschungsergebnissen in industrielle Anwendungen?
Sie haben Spaß an der praxisnahen und zukunftsweisenden Mitarbeit an Forschungsprojekten?
Sie würden gerne aktiv einen Beitrag leisten, diese Technologien für den Einsatz anzuwenden und weiterzuentwickeln?
Am Fraunhofer IEG haben Sie die Chance! Gestalten Sie mit uns die klimaneutralen Energiesysteme der Zukunft!
Werden Sie Teil unseres Teams – wir bieten Einstiegsmöglichkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Technik & Verwaltung.
Online informieren und bewerben: www.ieg.fraunhofer.de
Fraunhofer IEG

Ergreifender Spaziergang

Auf den Spuren jüdischen Lebens mit dem Bürgersprechchor

Am Ostersonntag erlebte das Staatstheater eine besondere Premiere: „Cottbuser Nocturne”. Nocturne ist eigentlich ein musikalisches Nachtstück. Hier ist es Theater, in dem die Stimme nicht von der Bühne erklingt, sondern im Kopfhörer (sehr emotional Sigrun Fischer und Gunnar Golkowski). Und man sitzt nicht im Zuschauersaal, sondern schlendert durch Cottbus, nicht zu Nacht-, sondern zu Tageszeiten. Es ist ein ebenso erlebnisreicher wie nachdenklicher Spaziergang - über Straßen und Plätze, aber auch den Lebens- und Leidensweg Cottbuser Juden am Beispiel der Hilde Schießer, später als Angarowa in Moskau verheiratet und geschieden, über die Zeitläufte, wie sich Cottbus entwickelte, erstarkte und sich 1908 ein wunderschönes Stadttheater leistete. Das war das gleiche Jahr, in dem besagte Hilde Schießer geboren wurde. Der Berliner Dramatiker Lothar Trolle hat den Text nach dem Tagebuch Hilde Angarowas geschrieben, Co-Schauspieldirektor Armin Petras eine eigene Fassung gefertigt. Spannende Zeitgeschichte ist das; den Kommentar im Ohr begleiten eindringliche Spielszenen des Bürgersprechchors, der Cottbuser Leben im 20. Jahrhundert sympathisch darstellt. In der Breitscheidstraße halten die Besucher den Atem an und die Ohren auf, wenn der Chor Paul Celans „Todesfuge” leise und eindringlich spricht, u.a. mit den beklemmenden Worten „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland”. Eine ergreifende Produktion des Theaters, die das Nachdenken darüber, dem BürgerSprechChor eine Zukunft als BürgerTheater zu geben, befördern sollte. Der Schauspieler Michael von Bennigsen hat den Chor seit drei Jahren mit bewundernswerter Kompetenz und Kontinuität aufgebaut..

Klaus Wilke ■

Weitere Termine:
30.4., 16 Uhr, 10.5., 19.30 Uhr, 9.6., 19.30 Uhr

Heimatverein verbindet drei Nachbardörfer im Cottbuser Norden

Übergabe des Gutscheins durch den Geschäftsstellenleiter der Geschäftsstelle Zuschka, Mathias Seidler, an Irene Nowka (links) und Janet Götze.

Der Verein präsentiert sich gern auch beim Cottbuser Herbstfest. Hier mit Simone Brellenthin, Helga Hammer und Waltraut Hobracht (v.l.).

Janet Götze (links) und Irene Nowka in sorbischer Tracht.

Der „Heimatverein Döbbrick/Maiberg-Skadow e.V.“ wurde am 29.November 2005 mit damals 19 Mitgliedern gegründet, denen lag am Herzen, für die drei benachbarten Cottbuser Ortsteile ein gemeinsames Programm zu planen, das die in Döbbrick und Maiberg/Skadow lebenden Menschen mit verschiedenen Aktivitäten angesprochen werden, um das Heimatgefühl zu beleben und zu verstärken. So steht es in der damals verabschiedeten und bis heute gültigen Satzung des Vereins, dem aktuell 57 Mitglieder im Alter von 40 bis 87 Jahren angehören. An erster Stelle stehen dabei die Förderung des Heimatgedankens und die Pflege von Traditionen und des kulturellen Erbes.

Heimatvereinsvorsitzende Irene Nowka: „Die in unserem Verein gebündelten Dörfer haben aufgrund ihrer unterschiedlichen Größe und Einwohnerzahl sehr unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Interessen auszuleben. Darum wird eben hier in Döbbrick mit der Einwohnerzahl um die 2.000 darauf geachtet, dass wir unsere Nachbarn in Maiberg und Skadow nicht zurücklassen – sie eher in die gemeinsamen Aktivitäten integrieren. Als ein klassisches Beispiel nennt die Vorsitzende die Aktion Osterfeuer. Bei dem ist von Gesetz wegen Pflicht, über eine Abordnung der freiwilligen Feuerwehr für die nötige Sicherheit zu sorgen. Skadow kann auf keine Floriansjünger zurückgreifen, darum haben Kameraden der benachbarten Saspower die Aufgabe nebenan in Skadow übernommen.

Erst recht zu den Höhepunkten im geselligen Leben wird das erwähnte Miteinander der Nachbardörfer aufgrund der gegenseitigen Unterstützung recht deutlich. Der ganz großen Öffentlichkeit haben sich die Vereinsmitglieder alle Jahre (ausgenommen die Corona-Pause) beim Cottbuser Herbstmarkt vorgestellt. Dort wird beispielsweise ein altehrwürdiges Küchenbuffet samt der damals typischen Inhalte gezeigt. Hier gehört das Schaubacken selbstverständlich dazu. Unter anderem wird am 17. Juni dieses Jahres am sorbischen-wendischen Tag Einblick in das frühere Leben der Dorfbewohner gewährt. Dort werden Federnschleißen und die Verarbeitung von Schafwolle gezeigt.

Auch das aller zwei Jahre stattfindende Heimatfest, dessen Finanzierung auch durch das Ortsteilbudget realisiert wird, ist ein Schauplatz für die Aktivitäten des Heimatvereins. Am Wochenende rund um den 1. Mai kommen dann wieder die Einwohner aller drei Orte zusammen. Im Mittelpunkt dabei das Unterhaltungsprogramm, das ausschließlich von Laienkünstlern oder Kindergruppen vorgestellt wird.

Zentrum des Heimatvereins

Als Zentrum des Heimatvereins darf sicher die „Alte Schule“ in Döbbrick bezeichnet werden. Hier kommen nicht nur Vorstand und Beisitzer regelmäßig zusammen. Auch einige Aktivitäten verschiedener Interessengruppen haben in diesem Haus, das von den Ehrenamtlern und deren großzügigen Unterstützern 2017 teilweise renoviert wurde, eine Heimat. Zum Beispiel ziehen im Rahmen der traditionell wendischen Fastnacht die Paare des Festzuges, genau wie Tage zuvor die „Zamperaki“ hier zum gemeinsamen Essen ein, das von Dorfbewohnern und Mitgliedern des Heimatvereins mitorganisiert wird. Dazu gehören auch die Mitglieder des seit 16 Jahren bestehenden Singekreises, in dem sich zwei Dutzend Sänger aus der Umgebung von Döbbrick alle zwei Wochen zum gemeinsamen Singen treffen.

Auf eine Döbbricker Besonderheit verweist Vorstandsmitglied Janet Götze: „Ich weiß gar nicht, ob es das noch einmal gibt. Wir aber sind jedenfalls stolz drauf, dass wir einen Männerkochzirkel in unserer Mitte haben. Unser Wolfgang Strauss macht das mit der Handvoll ebenfalls interessierter ‚Hobby-Köche‘ schon über Jahre. Hin und wieder wurden wir bei unseren Sitzungen von den Männern bekocht und dabei waren wir dann immer überrascht und begeistert zugleich!“

Auf den Luxus eines so komfortablen Domizils wie in Döbbrick kann in Skadow nicht zurückgegriffen werden, lediglich der Name der Einrichtung ist gleich. Denn auch hier gibt es eine „Alte Schule“, von der die 2. Vorsitzende des Heimatvereins Helga Hammer berichtet: „In diesem altehrwürdigen Gebäude haben wir nur einen kleinen Raum zur Verfügung. Aber unser dortiges Angebot wird gern genutzt, nicht nur von den Skadowern. Denn wir haben dort seit einigen Jahren eine Ausleihstation für die sorbische Alltagstrachten zusammengestellt. Daneben haben wir auch begonnen, eine kleine Ausstellung früher üblicher Gegenstände zusammenzutragen. Besonders unser Nachwuchs staunt dann immer, was es damals so gab.“ Ein bisschen staune sie, wenn der Vorstand heute über seine vielfältigen Aktionen berichte, sagt sie weiter. „All das wäre aber wirklich nicht von den Ideen zur Ausführung zu bringen, wenn wir neben unseren Vereinsmitgliedern nicht eine ganze Reihe von Menschen an unserer Seite hätten, die wir zu bestimmten Dingen nur anzusprechen brauchen, um spontan deren Hilfe genießen zu können. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Irene Nowka.

Sponsoren-Besuch

Zu den Sponsoren gehört auch die Sparkasse Spree Neiße, die anlässlich des 30. Jubiläums des „PS-Lotterie-Sparens“ dem Heimatverein 1.000 Euro übergab. Gemeinsam mit Maskottchen „Winni“ besuchte der Geschäftsstellenleiter der Geschäftsstelle Zuschka, Mathias Seidler, den Verein. Die Gastgeber hatten zu diesem schönen Anlass ihre zünftige Tracht angelegt. Den Verantwortlichen der Sparkassen fiel in ihrer Bewertung besonders positiv auf, dass dem Verein neben der Friedhofs- und Denkmalpflege vor allem die Bewahrung des kulturellen Erbes und die Pflege der sorbisch-wendischen Traditionen wichtig sind. Mit der Spende kann nun die Anschaffung einer neuen wendischen Tracht realisiert werden.

Georg Zielonkowski ■

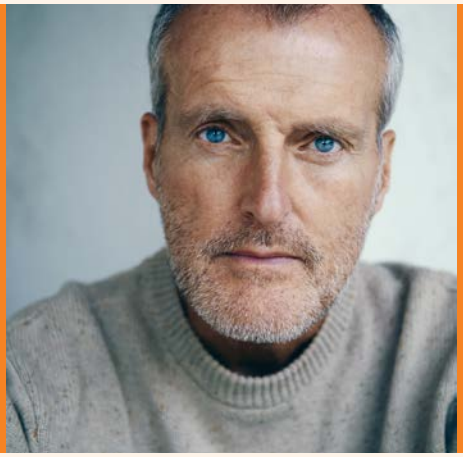
Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.

Sparkasse Spree-Neiße

Der radioeins rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Mit dem bewegenden Roman „Der Trafikant“ über das Wien der 30er Jahre wurde er als Autor berühmt – der Schauspieler Robert Seethaler. Auch sein neues Buch führt nach Wien, allerdings spielt es Mitte der 60er Jahre. Robert Simon, Gelegenheitsarbeiter, eröffnet sein eigenes Cafe. Die Gesellschaft ist noch stark vom Krieg geprägt, es gibt wenig, aber es gibt Geschichten, die die Menschen in das „Cafe ohne Namen“, so auch der Titel des Romans (Ullstein) mitbringen. Seethalers Figuren suchen nach dem Sinn in ihrem Leben und einem Platz in der Welt, seine Geschichten handeln von Glück, Liebe und Tod.



Robert Seethaler. Foto: Urban Zintel

In der griechischen Mythologie bringt Prometheus den Menschen das Feuer und damit die Kultur. Heute würde Prometheus seine Gabe wohl bereuen, angesichts der Ausbeutung der Natur. Können wir sie verhindern mit einem „energetischen Pazifismus“? Der originelle Philosoph Peter Sloterdijk diskutiert anlässlich seines neuen Buchs „Die Reue des Prometheus“ (Suhrkamp) mit der Transformationsforscherin Maja Göpel über Wachstum und Nachhaltigkeit. Beide sind live zu erleben im Berliner Haus des Rundfunks.

Die Schönen Lesungen mit Robert Seethaler am 7. Mai (18 h) sowie mit Peter Sloterdijk und Maja Göpel am 12. Mai (19 h) werden von radioeins Literaturagent Thomas Böhm moderiert und jeweils live im Radio übertragen.

radioeins rbb

„Künstler hautnah” im Bücherfrühling

Den Wonnemonat Mai im Cottbuser Bücherfrühling eröffnet die nahe Berlin lebende Schweizer Autorin Ursula Fricker mit ihrem Buch „Gesund genug” (2.5., 19.30 Uhr, Bibliothek). Zum Tag des offenen Ateliers” öffnet sich auch die Artothek (6.5., 14 bis 19 Uhr, Bibliothek). U.a. sind dabei bei virtuellen Atelierbesuchen „Künstler hautnah” zu erleben.
Als passionierte Motorradfahrerin stellt sich Michaela Münzberg mit Vortrag und Bildern von ihrer Deutschlandreise vor (8.5., 16 Uhr, Bibliothek). Am gleichen Tag, am gleichen Ort liest um 19 Uhr die Schauspielerin Jördis Triebel aus Brigitte Reimanns Roman „Die Geschwister”, der in diesem Jahr in einer vollständigen, ungekürzten Fassung neu erschienen ist. Ein anekdotisches Lebensbild des Schriftstellers, Gartenkünstlers, Liebhabers und Gourmets Fürst Pückler, musikalisch begleitet, bietet Sabine Frost an (9.5., 18 Uhr, Schloss Branitz, Grüner Saal, nur 50 Personen, 25 EUR Eintritt).
Von den Nazis gemaßregelt und schikaniert, später aus der SED ausgeschlossen, Rettung von Blechen-Bildern vorm Zugriff der Besatzungsmacht - das ist ein Teil der abenteuerlichen Biografie des einstigen Cottbuser Stadtarchivars Max Walther. Eine Biografie über ihn wird vorgestellt (10. Mai, 18 Uhr, Stadtmuseum). In einer Lesung mit Musik stellen die Schreibenden Zeitzeugen neue Geschichten vor (15. Mai, 16 Uhr, Bibliothek). Der Kolumnist Harald Martenstein, der kein Blatt vor den Mund nimmt, provoziert, aneckt, liest (25.5., 19.30 Uhr, Bibliothek). Aus seinen Reportagen von 2010 - 2020 liest Alexander Osang. Eine Auswahl ist vor kurzem unter dem Titel „Das letzte Einhorn” (31.5., 19.30 Uhr, Bibliothek)..

Klaus Wilke ■

„Wo man Bücher verbrennt...”

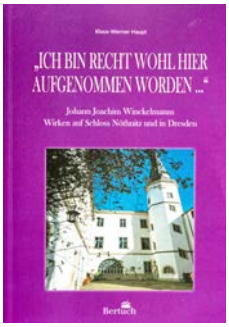
Zwei Cottbuser Veranstaltungen erinnern im Mai an die faschistische Bücherverbrennung am 10. Mai 1933.
Schon Tradition hat die szenische Lesung im Piccolo Theater „Holt die Bücher aus dem Feuer!” des Piccolo Theaters in Kooperation mit dem Staatstheater Cottbus, der Bücherei Sandow e.V., dem Gladhouse Cottbus, der Club-Kommission-Cottbus und der Kultursiedlung Bunter Bahnhof. Von Anfang an folgt sie dem Grundgedanken aus dem beschwörenden Wort Heinrich Heines „Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man bald auch Menschen.“ Am 10. Mai, 19 Uhr, werden von Cottbuser Künstlerinnen und Künstlern im Piccolo Theater Texte „verbrannter” Schriftsteller gelesen.

Verfemte Dichter und ihre Bewunderer
Gleichen Sinnes sind die Organisatoren der Lesereihe „Wortmeldungen aus der Provinz” des Freien Deutschen Autorenverbandes. Unter dem Titel „...aber das Leben geht weiter” erinnern sie an tragische Schicksale und erheben ihre Stimme gegen Krieg und Volksverhetzer aller Couleur. Sie lesen Texte von Else Lasker-Schüler, Victor Klemperer, der Kinderärztin Ingeborg Rapoport und dem Fotografen von Auschwitz. Dazu tragen Ingrid Hustädt, Gabriele Warchold, Justynia Michniuk, Monika Schubert und Hannelore Schmidt-Hoffmann eigene Reflexionen vor.

Freitag, 5. Mai 2023 um 18 Uhr
im Wendischen Haus

Als die Madonna nach Dresden kam...

Klaus-Werner Haupt, Lehrer i.R. aus Spremberg, hat schon mit seinen Büchern über Fontane und Pückler sowie über den venezianischen Dichter und Gelehrten Francesco Algarotti ferne Zeiten und in diesen wirkenden Persönlichkeiten nacherleben lassen. In seiner neuen Veröffentlichung setzt er dem berühmten Altertumsforscher und Begründer der wissenschaftlichen Archäologie, dem Bibliothekar, Antiquar und Kunstschriftsteller Johann Joachim Winckelmann (1717 - 1768), ein Denkmal. Es ist wieder ein Sachbuch und mehr, weil der Autor auf Fiktionen und Mutmaßungen verzichtet. Alles ist dokumentiert. Winckelmann war von 1748 bis 1754 bei Heinrich Graf von Bünau in dem nahe Dresden gelegenen Schloss Nöthnitz als Bibliothekar angestellt, um dem Grafen bei seinen historischen Forschungen zu unterstützen. Der Graf verfügte über 42.139 Bände. „Die besten Poeten in allen Sprachen, die schönsten Editionen”, schrieb Winckelmann einem Freund. Und: „Ich bin recht wohl hier aufgenommen worden.” Er findet Kontakte zu Künstlern und Gelehrten der nahen Residenzstadt. K.-W. Haupt hat wohl viel akribische Kleinarbeit geleistet, deren Ergebnisse eine spannende flüssige Darstellung erlauben. In einer Zeit ohne Internet kommunizierten Künstler und Gelehrte in ihren Briefen und Werken. Was Winckelmann in antiken griechischen Kunstwerken fand und welche Impulse er der deutschen Kunst gab, bei Haupt kann man es lesen. Unterhaltsam ist, dass man sich zuweilen in einer historischen Reportage wähnt. Nur ein Beispiel: Am 1. März 1754 kam Raffaels Sixtinische Madonna nach Dresden. Der König soll gerufen haben: „Platz da für den großen Raffael!” und seinen Thronsessel umgestoßen haben. Winckelmann regt seine Leser an: „Sehet die Madonna mit einem Gesichte voller Ungeduld und zugleich einer mehr als weiblichen Größe.” Das Buch ist im Weimarer Bertuch Verlag erschienen und kostet 15 EUR.



Klaus Wilke ■

Mein Bücherbord

Was, wenn alles nur ein Spiel ist?

Die Pandemie als Thema hängt sicher manchem zum Halse raus. Zu viel ist darüber schon geschwafelt worden, hat man darunter gelitten. Und nun noch ein Buch, einen Roman dazu? Nicht den Kopf schütteln, sondern mit dem Kopf nicken. Ja, einen Roman. **„Delphi"** von Clare Pollard (Aufbau, 222 Seiten, 22 EUR) nimmt sich des Themas auf überraschend originelle, unterhaltsame und Wissbegier befriedigende Weise an. Die britische Autorin hat ein erstaunliches Debüt vorgelegt. Natürlich braucht sie, da sie einen Roman schreibt, eine kleine Familie als Protagonistin und eine Handlung. In dieser finden der Leser oder die Leserin alle Beschwernisse und Ärgernisse wieder, die das Leben in der Coronazeit so beeinträchtigten. Dazu kommen Eheprobleme, weil sich das Paar immer im Wege steht und sich der halbwüchsige Sohn in seiner Computerwelt vergräbt. Aber die Erzählerin hat ein Hobby, das dem Roman die Würze gibt. Sie liebt Weissagungen und die Dinge, aus denen man die Zukunft lesen kann: Spiegel, Blut, Eingeweide, Tarotkarten, Insekten, Schlangen, Fußabdrücke und vieles andere mehr. Mit so viel Fantasie vorgetragen, ist die Frage an die Welt nicht so abwegig: „Was, wenn alles nur ein Spiel ist?"

Wie ein Spiel mutet auch an, was in dem Buch **„Das glückliche Geheimnis"** von Arno Geiger (Hanser, 237 Seiten, 25 EUR). Das ist ein wunderschöner, mit autobiografischen Elementen versehener Essay des Wiener Schriftstellers, der vor Jahren in seinem Roman „Der alte König in seinem Exil" das einfühlsame Porträt seines an Demenz erkrankten Vaters zeichnete. In dem jetzigen Buch erzählt Geiger von sich, von seiner sonderbaren Sammlung, die er aus Fundstücken aus Containern zusammenstellt. Vor allem haben es ihm Tagebücher und Briefe angetan. Sie sind für ihn Leben, das er in seine Bücher einbringt. In diesem Teil ist das Buch ein Werkstattbericht, ein Blick auf den Schriftsteller-Schreibtisch. Aber es gibt einem auch den Gedanken ein: Was die Menschen so wegwerfen! Auch öffnet Geiger die Sicht auf sein Privatleben, auf seine Beziehungen und auf den Sex, der ihm so wichtig ist wie die Tauchpartie in die Mülltonnen.

Fundamentalismus und Fanatismus gibt es nicht nur in Politik und Religion. Sie kommen überall vor, wo Menschen Regularien und Trends strikt ausführen. Die im Land Brandenburg lebende Schweizerin Ursula Fricker gibt ein überzeugendes Beispiel dafür in ihrem Roman **„Gesund genug"** (Atalntis, 235 Seiten, 24 EUR). Hanne leidet unter ihrem Vater, einem Hygiene- und Speisefanatiker, dem nichts sauber genug, nichts kalorienreduziert genug, nichts leise und nervenschonend genug sein konnte. Es grenzt an Verfolgungswahn, dass er sich von Fleisch-, Zucker-, Pharma- und Autolobby bedroht fühlt. Für andere Leute hatte er im Krankheits- und Schadensfall nur ein lapidares „Da kann man mal sehen" übrig. Dass Hanne, dem Elternhaus deshalb entflohen, gerade dieser Spruch einfällt, als sie von des Vaters Darmkrebs-Erkrankung im letzten Stadium erfährt, leuchtet ein. Zumal sie auch im politischen Alltag erlebt, wie schnell Fanatismus wuchert. *Ursula Fricker ist Gast des Cottbuser Bücherfrühlings: 2. Mai, 19.30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek.*

Zum Schluss etwas ganz Anderes - aus alten Zeiten, aber aktuelle Entwicklungen ergänzend. Der Kampf um die Rechte von Frauen steht ja hoch im Kurs. Dieser Kampf hätte schon vor Jahrhunderten, schon im Mittelalter, ausgefochten sein müssen. Verpasste Chancen? Oder Niedertracht des Patriarchats? Die britische Kultur- und Kunsthistorikerin Janina Ramirez hat über herausragende Leistungen von Frauen im 7. bis 15. Jahrhundert geschrieben, die denen von Männern nicht nachstanden oder sie gar übertrafen. In **„Femina"** (Aufbau, 520 Seiten, 28 EUR) schreibt sie eine neue Geschichte des Mittelalters aus der Sicht der Frauen. Sie betrachtet und würdigt in interessanten Lebensabrissen u.a. das Wirken von Macherinnen, Entscheidungsträgerinnen, Kriegerinnen und Anführerinnen, Spioninnen, Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen.

In der Ausstellung: Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. Alle Fotos: TSPV

Klaus Wilke ■

ALBA in Cottbus

Kommunale Entsorgung in guten Händen

Grüne Lausitzmetropole, traditionsreicher Wirtschaftsstandort und junge Universitätsstadt: Cottbus bietet größte Vielfalt und ist dabei doch bürgernah und naturverbunden. Als beauftragter Entsorger der Stadt Cottbus trägt die ALBA Cottbus GmbH entscheidend zur Lebensqualität bei, indem sie eine ganze Reihe wichtiger städtischer Aufgaben übernimmt. Von der Sammlung und Entsorgung der im privaten, gewerblichen und industriellen Bereich anfallenden Abfälle, über Straßenreinigung und Winterdienst bis hin zu Beratung in Sachen Abfallvermeidung.

Foto: © Alba

Recycling mit Know-how

Der beste Abfall ist natürlich der, der gar nicht erst entsteht. Und dennoch: Täglich fällt bei jedem und jeder von uns eine Menge Abfall an, der ordnungsgemäß und fachgerecht behandelt werden muss. Wiederverwertbare Materialien werden dabei möglichst in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Als Teil der ALBA Europe Holding kann die von der Stadt beauftrage ALBA Cottbus GmbH dabei auf das Know-how eines weltweit agierenden Recyclingspezialisten bauen. Bei aller Erfahrung ist man jedoch auch auf die Mithilfe der Cottbuserinnen und Cottbuser angewiesen, denn der Abfall muss natürlich in der richtigen Tonne landen. So gelingt klima- und ressourcenschonendes Abfallmanagement in einer bewährten kommunalen Partnerschaft.

Von Speiseresten und Sonderabfall

Auch in Sachen CO2-reduzierte Energieerzeugung kann sich Cottbus sehen lassen. Seit 2020 stellt die ALBA Cottbus GmbH im Auftrag der Stadt flächendeckend Biotonnen zur Verfügung. Die anfallenden Bioabfälle werden dann in einer Biogasanlage verarbeitet. Anschließend wird der Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Und sogar das Abfallprodukt wird im Sinne der Umwelt genutzt: Aus den Gärresten entsteht natürlicher Kompost. Leider lässt sich nicht jeder Abfall noch sinnvoll verwerten – mancher ist sogar hochgradig umweltbedenklich. Gänzlich vermeiden lassen sich schadstoffbelastete Sonderabfälle aber nicht, denn sie fallen auch in Privathaushalten immer wieder an. Farbreste vom Malern, übriggebliebene Reinigungsmittel und nicht geleerte Spraydosen – der Abfall ist da und muss entsorgt werden. Cottbus ist dabei erneut gut aufgestellt. Das ALBA Schadstoffmobil ist in Stadt und Umgebung regelmäßig unterwegs, um eine unkomplizierte und fachgerechte Entsorgung vor Ort zu gewährleisten.

Für Cottbus aktiv

Die ALBA Cottbus GmbH sorgt bereits seit 2006 für saubere Straßen und Hinterhöfe in Cottbus. Die rund 80 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die Gegebenheiten vor Ort wie ihre Westentasche und auch die Bedürfnisse und Anforderungen der Einwohner*innen ganz genau.

Im Ausbildungsjahr 2023/24 stellt das Unternehmen in vier Ausbildungsberufen ein. Du möchtest die Zukunft Deiner Stadt in einem herausfordernden Beruf im Dienst der Umwelt und im Interesse von Nachhaltigkeit und Klimaschutz mitgestalten? Dann bewirb Dich jetzt!

ALBA

Wer will
BLAU MACHEN,
bis alles grün wird?

Bereit für eine nachhaltige Ausbildung bei ALBA?

ALBA Lausitz GmbH in Cottbus bildet in folgenden Berufen aus:

- **Berufskraftfahrer (m/w/d)**
- **Tief- und Straßenbauer (m/w/d)**
- **KFZ-Mechatroniker (m/w/d)**
- **Kaufleute für Büromanagement**
- **Industriekaufleute**

Jetzt über den QR-Code bewerben!

Starte deine Ausbildung zum 01.08.2023 / 01.08.2024.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Mehr Informationen unter **www.alba.info/karriere/ausbildung**

BERUFEMARKT

Ausbildung - Karriere - Zukunft

03. Juni 2023, 10:00-16:00 Uhr
Garnisonsplatz, 01917 Kamenz

- von A wie Altenpfleger/-in bis Z wie Zerspanungsmechaniker/-in
  Unternehmen präsentieren Ausbildungsberufe und freie Stellen
- Speed-Dating im Elsterxpress
  Erstes Kennenlernen bei einer kleinen Rundfahrt
- Blick in die Zukunft
  Vorführung von Drohnentechnik
- Informationen zum Landkreis und den Kommunen
  Leben und Arbeiten im Landkreis Bautzen

Kontakt

Landratsamt Bautzen, Kreisentwicklungsamt, Frau Prager
Tel.: 03591 5251 61210, E-Mail: wirtschaft@LRA-bautzen.de
Internet: www.berufemarkt.com

budyšin bautzen DER LANDKREIS

IHK Dresden Geschäftsstelle Bautzer

Kreishandwerkerschaft Bautzen

SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

FACHKRÄFTE ALLIANZ

Schreibkrümel

Foto: Daniel Ratthei

Thema: Kleine Missverständnisse

Wer wir sind? Wir sind missverstandene Wesen – bitte hört nie auf, uns zu lesen!

Paula, 15 Jahre
Früher dachte ich immer, dass in Cola Alkohol wäre, weil meine Eltern immer sagten „Das ist ein Erwachsenengetränk!"; bis ich mit 10 das erste Mal Cola probierte und verstand, dass dort noch nie Alkohol drin war. Heute trinke ich mit meinen Eltern Whiskey-Cola (ab und zu).

Amelie, 17 Jahre
Kirche vs. Kirsche. Kleine Kinder sind schon witzig und deutsche Wörter können schwierig sein. Mein kleiner Pummelbummel-Bruder dachte immer, dass die Kirsche im Dorf bleibt.

Sam, 14 Jahre
Als mir meine Freundin sagte, dass ihr Meerschweinchen Kevin total süß war, schaute ich sie nur ungläubig an. Nachdem sie mich gefragt hatte, was los sei und das Missverständnis aufgeklärt hatte, war ich baff. Meerschweinchen waren gar keine Hamster...

Charlie, 14 Jahre
Er fällt hinunter. Dumbledore fällt und der Schauspieler gleich mit, beide tot, einfach weg. Wie können jedes Jahr so viele Schauspieler wegen Filmen sterben? Wieso wird dagegen nichts unternommen?

Sarah, 15 Jahre
Ich wartete ungeduldig auf meinen 11. Geburtstag / dann war er endlich da, / ich hoffte, ich würde eine Eule sehen, / wenn ich mich umsah. / Ich wartete auf meinen Brief. / Er kam nie - ob Dumbledore ihn zurückrief?

Mailo, 14 Jahre
Yacht-Wurst anstatt Jagdwurst / Findet Nemo wird zu Phillipp Nemo / Karl-Freitag anstatt Karfreitag / Schnitzeljagd oder Schnipseljagd / Strebergarten anstatt Schrebergarten / Rechsthändler bzw. Linkshändler / Frauke Ludowig heißt eigentlich Frau Keludowig / Hals Maul anstatt Halts Maul! / Stoppeldockbett ... / Manfred Grobe ist der Mann fürs Grobe / China-Satzverkehr / Einbandstraße anstatt Einbahnstraße / Stift- und Warentest und nicht Stiftung Warentest / der Spätsünder anstatt Spätzünder / Valendienstag oder Valentinstag

Wibke Regenberg mit Kater Flitzer.

Schild zur Einfahrtsstraße. Alle Fotos: Wibke Regenberg & Tracy Neumann.

Zauberhafte Wildromantik auf dem Hotzan Hof

Gesund und munter mit Herz und Hand

Hotzan Hof im Sonnenlicht.

Wildromantischer Garten.

Mitten in der Spreewaldheide verborgen, zwischen Wäldern und Feldern, steht der Hotzan Hof. Ein Schild verweist auf den geheimnisvollen Pfad zum Hof, der sich durch seine Alleinlage sowie Ruhe und Stille auszeichnet. Der Weg führt vorbei an der großen Wiese, wo die Schafsfamilie neugierig aufblickt. Kaum das Auto am Hof geparkt, springt Kater Zorro zur Begrüßung auf die Motorhaube. Sogleich werde ich warm empfangen mit einem breiten Lächeln von Daniel Möller und Wibke Regenberg, gefolgt von weiteren Katzen: „Herzlich Willkommen auf dem Hotzan Hof!"

Nur einen Katzensprung entfernt ist der Katzenhof, Verzeihung, Hotzan Hof in Sacrow in der Spreewaldheide. 35 km von Cottbus mit dem Auto etwa in knapp 40 Minuten oder als wunderschöne, ca. zweistündige Radtour durch's Grüne erreichbar.

Der Hotzan Hof wurde 1930 von Bertha und Gustav Hotzan gegründet, daher der Name. Daniel Möller hat 1995 den Hof erworben und betreibt ihn seit 25 Jahren als landwirtschaftlichen Betrieb. Der Landwirt hat den Hof fast allein komplett grundsaniert und erneuert, mit eigenem Wasserkreislauf und Pflanzenkläranlage bestückt. Bis auf wenige alte Obstbäume war damals alles Ödland. Doch er hat das Land neu bepflanzt, sodass heute weit und breit eine reichhaltige Fülle an natürlichen Gaben wächst und blüht. Jetzt gibt es einen Kräutergarten, Gemüsegarten, eine große Streuobstwiese und Beerenplantage. Auf sieben Hektar Land, inklusive angrenzendem Wald, wachsen zudem überall Wildkräuter. Bewohnt wird der Hof von sechs Katern, die sich gerne ihre Streicheleinheiten auf der Sonnenbank abholen, fünf gemütlichen Schafen der Rasse Heidschnucke und Shropshire und vier summenden Bienenvölkern. Und natürlich vom offenherzigen Paar Daniel Möller, ehemals Jugend- und Kulturarbeiter, und Wibke Regenberg, Achtsamkeitstrainerin und Gestalttherapeutin, die ihren Liebsten auf dem Hof unterstützt. Gemeinsam betreiben sie die kleine landwirtschaftliche Manufaktur mit selbst hergestellten Naturprodukten, frei von Pestiziden, Zucker und Zusatzstoffen. „Wir versuchen zu 100% unsere eigens geernteten Rohstoffe in unseren Produkten zu verarbeiten", sagt der Obst- und Beerenbauer stolz. Im Angebot sind naturbelassene Direktsäfte, Muse, getrocknete Garten- und Wildkräuter, Trockenobst, Superfood und Honig. Liebevoll bezeichnen sie diese als Zauberprodukte, „weil wir den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern möchten." Beide betrachten sich als Alchemisten ihrer Zauberelixiere. Für sie ist die Verarbeitung von Obst, Beeren und Kräutern kein rein materieller, sondern auch ein energetischer Vorgang. Denn sie ernten alles komplett selbst, per Hand! Das Besondere: alles wird schonend ohne große Maschinen her-

Neugierige Blicke von der Schafsfamilie

Frisch geerntete purpurrote Cousinot Äpfel.

Bienenvolk als Schwarm.

Handverlesene Beeren und Wildkräuter.

Hotzan Hof
Daniel Möller
Sacrower Dorfstr. 35
15913 Spreewaldheide
Telefon: 035475 - 16980
E-Mail: daniel@hotzanhof.de
www.zauberprodukte.com

Frisch gepflückter Wildkräutersalat

gestellt. Ihre einzigartigen Produkte versorgen sie in händischer Zubereitung mit liebevoller Energie und verkaufen sie mit Freude an Menschen, denen sie genauso munden. Nach dem Motto: Bei uns läuft die Ware nicht vom Band, wir schaffen noch mit Herz und Hand! Und das schmeckt man. Alle Produkte, die sie kreieren, genießen sie auch selbst. „Das ist unsere Qualitätskontrolle: was uns gut tut und schmeckt, geben wir auch gerne weiter."

Warum Beeren? „In Beeren stecken viele Vitamine, Mineralien, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe, die beschädigte Körperzellen reparieren können. Die sind nicht nur gesund, sondern auch heilend." Erklärt Daniel Möller. So sind in Sanddornbeeren Vitamin C und Vitamin B 12. Veganer aufgepasst: Vitamin B 12 kann auch auf natürlichem Wege über ein Zauberprodukt zugeführt werden. Als Sanddornsaft oder noch wirksamer als Kraftpaket mit getrocknetem Sanddorn. Damit die Beerenstoffe auch erhalten bleiben, werden die Beeren schonend bei 40° in Rohkostqualität getrocknet, bzw. bei Säften speziell durch ein Sieb passiert, damit alles Wertvolle erhalten bleibt und nur bei 80° erhitzt. Auf Zuckerzufuhr wird verzichtet. Die Produkte haben ihre natürliche Süße oder werden mit eigenem Honig gesüßt. Dabei ernten sie nur überschüssigen Honig und geben ihren Bienenvölkern keinen zusätzlichen Zucker.

Wer kennt's: Der gekaufte Mango Smoothie besteht z.B. nur aus enttäuschenden 10% Mangopüree. Bei den Inhaltsangaben vieler Supermarktprodukte sind Zusatzstoffe zu finden, die man nicht kennt und oft sogar gesundheitlich bedenklich sind. Da sind gesunde Naturprodukte aus der Region schon ein Glücksgriff. Bei den Zauberprodukten ist alles natürlich, sie enthalten zu 100% exakt das, was draufsteht! Plastikverpackter Supermarkt-Salat kann nicht ansatzweise mit dem explosiven Geschmackserlebnis eines frisch gepflückten Wildkräutersalats vom Hotzan Hof mithalten, wo jedes Blatt einzeln seine intensive Geschmacksnote entfaltet.

Gesund und vital lebt das sympathische Paar in seinem idyllischen Paradies, im Einklang mit dem Kreislauf der Natur. Ein Ort, um die Seele baumeln zu lassen, den Gesängen der Vögel und Bienen zu lauschen. Eine Wohlfühloase, um einfach nur zu sein. Die schöne Umgebung, mit angrenzendem Wald und kleinen Seen, lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Ein Ausflug wert, zum Landluft schnuppern und den herrlichen Geschmack frischer Naturgaben auf der Zunge zu genießen.

Auf den Geschmack gekommen? Übrigens: die Zauberprodukte eignen sich auch wunderbar zum Verschenken, z.B. zum anstehenden Mutter- und Vatertag. Wer sich und anderen eine außergewöhnliche Gaumenfreude bereiten möchte, findet mit den einmaligen Zauberprodukten vom Hotzan Hof das ideale Geschenk: Natur pur im Glas, mit einer Prise Magie und einer Hand voll Liebe.

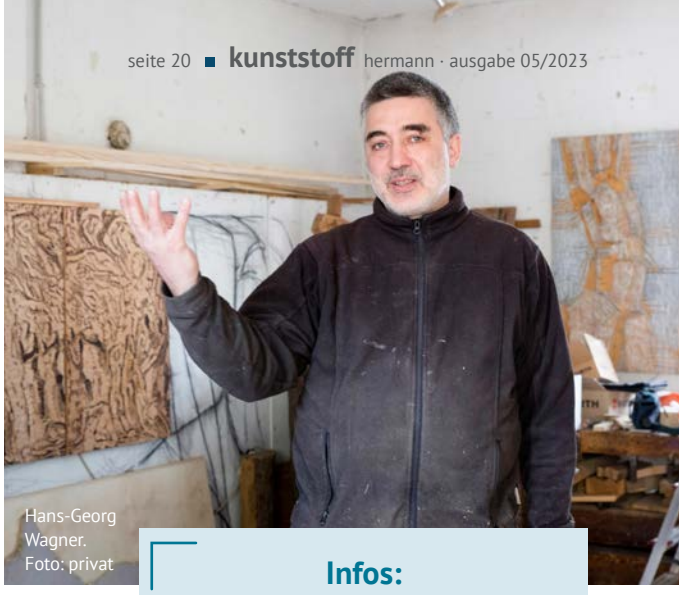
Tracy Neumann

Geheimtipp:

Individuelle **Kräuterwanderung** und **Hofführung** mit Gaumenschmaus eines frisch gepflückten Wildkräutersalats - sowie **Verkostung und Verkauf der Zauberprodukte am Hotzan Hof - nach telefonischer Vereinbarung.**
Erwerb der Zauberprodukte auch **samstags von 8–13 Uhr am Wochenmarkt Oberkirchplatz Cottbus** bei erträglichem Wetter oder per Bestellung über die Webseite möglich.

Daniel Möller mit Zauberprodukten am Wochenmarkt Oberkirchplatz Cottbus.

Blick in den Großenhainer Bahnhof. Foto: GHB



Hans-Georg Wagner. Foto: privat

Offene Ateliers Brandenburg

und alle sind dabei

Das erste Wochenende im Mai hat sich in den vergangenen Jahren für viele Kunstinteressierte zu einem festen Termin entwickelt. Am 6. und 7. Mai öffnen zahlreiche Ateliers in ganz Brandenburg ihre Türen. In ganz Brandenburg? Ja, in ganz Brandenburg. Nach einigen Jahren Pause sind auch Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße wieder mit dabei.

Das regionale Kooperationsprojekt, das im Arbeitskreis der Kulturverwaltung im Land Brandenburg (AKK) entwickelt worden ist, zieht in diesem Jahr auch wieder nach Cottbus. Somit kann in allen Landkreisen sowie den Städten Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Brandenburg ein Einblick in das Schaffen und den Alltag der bildenden KünstlerInnen geworfen werden. An beiden Tagen können die BesucherInnen zu den Tagen des offenen Ateliers die Gelegenheit ergreifen, KünstlerInnen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, begleitet von verschiedenen Aktionen und Attraktionen in einem ganz besonderen Ambiente. In den beteiligten Galerien können Sie zudem die Werke brandenburgischer KünstlerInnen erleben.
Kunst begegnen, mit AkteurInnen ins Gespräch kommen, Entdeckungen machen sowie inspirierende Orte kennenlernen. Die Bandbreite der künstlerischen und kunsthandwerklichen Positionen umfasst Malerei, Grafik, Installationen, Skulptur, Fotografie und Keramik.
In Cottbus ist es unter anderem der neuen Fachbereichsleiterin für Kultur, Gabriele Grube, zu verdanken, dass die Tage des offenen Ateliers auch wieder in Cottbus stattfinden. „Mit dem Freundeskreis ArtFrontale e.V. und der Künstlerin Christine Geiszler sowie der Kunsthalle Lausitz hatte ich UnterstützerInnen, die es wie ich für sehr wichtig erachten, dass KünstlerInnen in unserer Stadt sichtbarer werden. So kurz nach der Pandemie haben vor allem Bildende KünstlerInnen sehr viel aufzuholen in Sachen Wertschätzung, Publikumskontakt und auch Umsatz. Deshalb sind diese Begegnungsformate so wichtig“, erklärt Gabriele Grube. Mit 18 Standorten und 30 KünstlerInnen ist auch von Seiten der Akteure das Interesse groß, sich und die eigene Kunst zu zeigen und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.
Das Angebot in Cottbus ist vielfältig und hochkarätig. Die Artothek der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus zeigt ihre Sammlung von Kunstwerken, die auch ausgeliehen werden können. Zudem können Linolschnitte mit Thomas Lünser gefertigt werden, Walter Schönenbröcher bietet virtuelle Einblicke in Ateliers und Maik Lagodzki zeigt einige seiner Arbeiten. Wer mehr von ihm sehen möchte, wird im „kōen offspace“ fündig. Im Großenhainer Bahnhof geben die KünstlerInnen Christine Geiszler, Dirk Hiekel, Glönn, Johannes Mattner und Sarah Richter einen Einblick in ihr Reich, direkt neben der Kunsthalle Lausitz. Hier kann die aktuelle Ausstellung „Flower-Power“ besucht werden sowie eine Auswahl von 20 KünstlerInnen aus der Lausitz. Heidrun Bastian lädt in ihr Atelier mit kunstvoll gestalteten Vasen und Collagen ein. Collagen sind auch im Atelier Petra Just zu bestaunen. Freunde der Malerei finden in den Ateliers von Mona Höke, Michaele & Ralf Frenzel, Carolyn Mielke, Stefanie Matuschke, Ekaterina Orba, Patrick Rosenblatt und Cornelia Werner-Zeumke eine großartige Vielfalt an unterschiedlichen Technikstilen auf höchstem Niveau. Keramiken können bei Anette Lehmann-Westphal und Andrea Natke bestaunt werden. Wer sich für das bewegte Bild interessiert, sollte unbedingt in das Atelier von Ralf Schuster. Am Samstag lädt Hans-Georg Wagner zu einem umfangreichen Programm; er nutzt die Tage des offenen Ateliers und feiert mit allen Freunden der Kunst seinen 60. Geburtstag nach. Poetry Slam, Ausstellungseröffnung, Buchvorstellung und musikalische Darbietungen inklusive.
Für alle KünstlerInnen ohne eigenes Atelier hat sich die Kunsthalle Lausitz etwas einfallen lassen. In der Alten Segeltuchfabrik in der Wilhelm-Külz-Straße 15 können sich diese KünstlerInnen gemeinsam präsentieren. Mit dabei sind Ramona Engelmann, Chris Hinze und Martin Maleschka und Peter Mauksch. Zusätzlich wird es dort eine

Offene Ateliers Brandenburg:

Ateliers und Galerien in ganz Brandenburg

Samstag, 6. Mai von 14 bis 19 Uhr
Sonntag, 7. Mai von 11 bis 18 Uhr

Einzelne Ateliers können von den Öffnungszeiten abweichen

Infos:

Im Internet sind alle teilnehmenden Ateliers unseres Erscheinungsgebiets gelistet, teilweise etwas kompliziert, aber auffindbar:

in Cottbus:
www.cottbus.de/erleben/veranstaltungen/event.pl?key=kultur&zeit=25632224

im Landkreis Spree-Neiße:
www.lkspn.de/aktuelles/aktuelles-landkreis-spree-neisse/42925-tage-der-offenen-ateliers-am-6-und-7-mai-2023.html

Im Landkreis Oberspreewald-Lausitz:
www.osl-online.de/seite/575537/tag-des-offenen-ateliers.html

im Landkreis Dahme Spreewald:
www.dahme-spreewald.info am besten über die Suche gehen und Offene Ateliers 2023 eingeben, dort ist dann ein Flyer mit den teilnehmenden Ateliers öffen- oder downloadbar

im Landkreis Elbe-Elster:
www.lkee.de dort gibt es unter dem Menüpunkt „Kreistag und Aktuelles“ eine Pressemitteilung mit allen teilnehmenden Ateliers

18 € pro Person

FRÜHSTÜCKS-BUFFET

Montag bis Freitag von 6:30 - 10:30 Uhr
Samstag, Sonntag & Feiertage von 7:00 - 11:00 Uhr

Wir bitten um Reservierungen bis um 17:00 Uhr am Vortag.

Radisson Blu Hotel Cottbus | Vetschauer Straße 12 | 03048 Cottbus
T: +49 355 476 10 | reception.cottbus@radissonblu.com | radissonblu.com/hotel-cottbus

Radisson BLU HOTEL, COTTBUS

große Grafik- und Fotobörse der Kunsthalle Lausitz zusammen mit der Galerie Fünf geben. Grafische Arbeiten von Chris Hinze, Mona Höke, Olga Maslo, Anett Münnich, Günther Rechn, Patrick J. J. Rosenblatt und Hans Scheuerecker werden von Fotografien von Walter Schönenbröcher, Erich Schutt, Hella Stoletzki und The Schwartzman P. VanderbuilT ergänzt. Eine große Auswahl an Originalkunst für jeden Geldbeutel.
Im Landkreis Spree-Neiße können sich die Besucher auf 12 offene Ateliers freuen. Mit dabei sind u.a. Eberhard Krüger und Renate Meißner in Neuhausen/Spree. Burg ist mit Matthias Lehmann und Elke Piezonka vertreten. In Peitz öffnen Karin Hein, Barbara & Dietmar Kraußer und Hans Müller ihre Türen. Das Atelier Manfred Ewersbach in Schenkendöbern und das Atelier Dr. Edeltraud & Ralf Radochla in Werben sind auch mit von der Partie. In Spremberg halten das Porzellanatelier ELEFimP Anne Rößler, das Atelier Dietmar Wehlan und das Atelier Klaus Wende die künstlerische Fahne hoch. Natürlich sind auch der Landkreis Oberspreewald-Lausitz, der Landkreis Elbe-Elster und der Landkreis Dahme-Spreewald mit von der Partie und zeigen dem Publikum, welch tolle Kunst in ihrer Region entsteht.
Schauen sie doch in Lübben mal in der Gemeinschaftsausstellung in der Kirche Steinkirchen vorbei. Hier zeigen Karen Ascher und Katrin Kumrau ihre Arbeiten. Oder in das Gemeinschaftsatelier in der Zimmerei Altkrüger mit Werken von Ulrike Stoewe, Annett Wagner und Konstanze Weidhaas; ebenfalls in Lübben. Es gibt noch viele weitere Orte und KünstlerInnen zu entdecken - insgesamt nehmen über 1000 Kreative teil - die hier leider aus Platzgründen nicht alle genannt werden können. Doch dafür gibt es zum einen die Homepage - www.offene-ateliers-brandenburg.de - und die umfassende Broschüre, die hoffentlich auch in Ihrer Nähe ausliegt.

HSP ■

Bonjour à Paris!

Manfred Paul, im Eiscafé, aus der Serie: Paris, 1988, Silbergelatineabzug. Foto: © Manfred Paul, Berlin

Chers Mesdames et Messieurs,

im Jahr 1988 erhielt der Fotograf Manfred Paul eine Einladung zu einer Studienreise nach Paris. Knapp sechs Wochen lang hatte er damals die Gelegenheit, ein anderes Land zu erkunden. Im Gepäck hatte er eine Leica M3, die er sich von einem Mitarbeiter des französischen Kulturzentrums in Berlin ausleihen konnte. Mit dem optischen Sucher dieser Kamera erlebte er Paris auf eine besondere Weise, was auch sein Sehen veränderte. Er interessierte sich nicht für die Sehenswürdigkeiten der Stadt an der Seine, sondern versuchte, das Wesen dieser ihm fremden Stadt zu ergründen und fotografisch in Bildern zu erfassen. Die unbekannte Lebenswelt, die andere Umgebung, die Art, wie die Menschen leben, schlägt sich in einer neuen Bildsprache nieder. Die fotografischen Ergebnisse dieser Reise werden nun erstmals umfangreich in einem Museum ausgestellt. Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns ab dem 13.5. eine Reise ins Paris der 1980er Jahre zu unternehmen und schließen mit der Ausstellung einen Kreis, den wir letzten Sommer mit den Fotografien von Willy Ronis aus den 1960er Jahren und dessen französischen Blick auf die DDR begonnen haben. Nur steht dieses Mal der Blick eines Autorenfotografen aus der DDR auf Frankreich im Fokus. A bientôt au

Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst ■

Hanf (pixabay)

WiL WIRTSCHAFTS INITIATIVE LAUSITZ

LAUSITZER EXISTENZGRÜNDER WETTBEWERB

Hanffaser Lausitz tritt beim LEX 2023 an

Ein 5-köpfiges Gründungsteam aus Zittau bewirbt sich beim Lausitzer Existenzgründungswettbewerb mit Baustoffen aus Nutzhanf

Anküpfend an die regionale Tradition des Faseranbaus will das Team aus Zittau/ Görlitz Nutzhanffasern und Schäben zu Dämmstoffen für den Baubereich verarbeiten. Hierbei kann Hanf direkt oder im Putz als Dämmmaterial gegen Wärme und Kälte, aber auch gegen Schall eingesetzt werden. Die ökologischen Vorteile liegen auf der Hand, da somit Baustoffe auf Kunststoffbasis vermieden werden können. „So hat man es hier schon vor hunderten von Jahren gemacht", verrät Sebastian Kaiser. „Das ist aber nur der Anfang. Es gibt noch weitaus mehr Anwendungsmöglichkeiten. Nutzhanf kann auch in der Papiererzeugung oder Textilindustrie eingesetzt werden oder als Ersatz für Plastik oder Torf".

Gestartet wird aber mit der Herstellung von Baustoffen. Dass das Konzept funktioniert, beweist die Hanffaser Uckermark Genossenschaft, mit der man eng kooperiert. Seit 1996 wird dort erfolgreich Hanf für den Baubereich erzeugt und Dämmstoff hergestellt. Mittlerweile kann man die Nachfrage nicht mehr decken und freut sich daher über die Gründung in der Lausitz.

„Hanf ist eine der ältesten einheimischen Kulturpflanzen", weiß Laura Demlig, „Nutzhanf wächst schnell und bekommt als Pfahlwurzler auch in trockenen Zeiten genug Wasser. Zudem ist die Pflanze sehr widerständig und benötigt keine Pflanzenschutzmittel. Desweiteren steigert Hanf in der Fruchtfolge die Erträge von nachfolgendem Winterweizen um bis zu 20 %. Wichtig ist uns auch, dass Nutzhanf nichts mit Drogen zu tun hat" betont sie, „da der THC-Gehalt viel zu gering ist".

Um alle Schritte der Wertschöpfungskette zu durchlaufen und einen tieferen Einblick in die Abläufe zu gewinnen, führt das Team das Pilotprojekt "Vom Saatgut zum Baustoff" durch. Das Pilotprojekt begann Anfang April 2022 mit der Aussaat von 3,5 ha Faserhanf auf einem Acker bei Zittau.

Derzeit gründet Hanffaser Lausitz eine Genossenschaft und sammelt Investitionskapital für die Produktionsstätte und die notwendigen Maschinen ein. „Wir freuen uns sehr, beim LEX zu starten. So können wir auf unsere Gründung aufmerksam machen und vielleicht noch den einen oder anderen guten Tipp der Jury oder sogar ein Preisgeld mitnehmen", sagt Anne Richter.

Und auch Tim Berndt, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Lausitz, die in diesem Jahr den LEX zum 19. Mal veranstaltet, freut sich: „Hier wird eine regionale Tradition neu gedacht, die perfekt zum ökologischen Change der Lausitz passt. Das beweist, wie vital und innovativ die Gründungsszene in der Lausitz – sowohl in Sachsen als auch in Brandenburg – ist. Ein großes Lob an futureSax, die Hanffaser Lausitz mit dem InnoStartBonus unterstützt hat. Eine wichtige Hilfe für Gründungswillige."

Bis zum 30. Juni 2023 können sich Gründungsteams aus der Lausitz noch für den LEX bewerben. Es locken bis zu 5.000 Euro Preisgeld.

HAFA
www.HANFFASER-LAUSITZ.DE

Gründungsteam: Laura Demling, Sebastian Kaiser, Anne Richter, Luise Richter, Fanny Kilian

Ab sofort unter www.wil-ev.de für den LEX 2023 bewerben!

Büro Brandenburg
Altmarkt 17
03046 Cottbus
Tel. 03 55 - 28 91 30 90

Büro Sachsen
Straße des Friedens 13-19
02943 Weißwasser
Tel. 03 55 - 28 91 30 90

Tage des offenen Ateliers in Cottbus

Samstag,
6. Mai 2023
von 14–19 Uhr

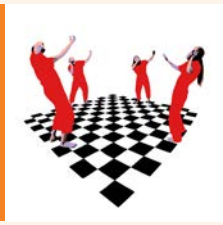
Sonntag,
7. Mai 2023
von 11–18 Uhr

Atelieradressen und programmatische Angebote der Künstlerinnen und Künstler finden Sie unter www.offene-ateliers-brandenburg.de.

Eine Kooperation des Kulturreferates der Stadtverwaltung Cottbus mit dem Freundeskreis ArtFrontale e.V. und Christine Geiszler

akk

NEU auf der radioeins rbb Playlist mit Laura Clemenz



Little Dragon – Slugs Of Love

Die Mitglieder von Little Dragon machen keinen Hehl daraus, was sie von „Slugs Of Love“ erwarten, nämlich „...dass er von einem Haufen Jugendlicher mit Gummistiefeln in verschiedenen funkelnden Farben gespielt wird“, so die schwedische Band. Entsprechend eindeutig geht es in den Lyrics ihrer neuen Elektro-Pop-Single zu. Die besungenen „Liebesschnecken“ sind darin tanzend und träumend auf der Suche nach Freiheit und Wahrheit – auch unter der Hinzunahme von bewusstseinserweiternden Substanzen. Man könnte zusammenfassen: „Slugs Of Love“ ist die Song-gewordene Ode an den Eskapismus von Menschen (mehrheitlich) in ihren Zwanzigern, damit der ideale Track für die bald beginnende Festival-Saison, und ihre (wie ich finde) mitreißendste Single seit „Ritual Union“.

Benedikt – Blood Moon

Hierzulande noch relativ unbekannt und damit umso vorstellungswürdiger: Benedikt. Gemeint ist kein deutscher Liedermacher, sondern ein seit 2019 aktives neunköpfiges Indie-Orchester, dessen Mitglieder der abgelegenen norwegischen Westküste entstammen. Benedikts Songs erinnern an die Feinfühligkeit von Elliott Smith und den Zauber von Sufjan Stevens. In ihren Liedern finden sich Themen wie Einsamkeit, Erziehung, die Angst vor dem Sterben oder, wie im Song „Blood Moon“, die Trauer über jemanden, der noch lebt. Trotz düsteren Inhalts versprühen Benedikt dabei eine nahezu magische Atmosphäre und erbringen beiläufig den Beweis, dass sie die orchestralen Klanglandschaften ihrer zwei Vorgänger-Alben noch immer beherrschen.

Laura Clemenz ■

radioeins rbb

Vier Städte, vier Tage, vier Bühnen

Das PolkaBEATS-Festival ist wieder in der Lausitz unterwegs. HERMANN sprach mit dem künstlerischen Leiter Jo Meyer.

Euer Motto lautet: Polka als Überraschung, Klischeebruch und Entdeckung! Wie ist das zu verstehen?
Die Polka ist über 150 Jahr alt. Das deutsche Klischee dazu: Altbacken, Um-ta-ta, Bierzelt, Trachtenmode usw. Per Zufall hatten wir vor knapp 15 Jahren entdeckt, dass es weltweit eine frische, junge Polka-Szene gibt. Da werden Polkas basierend auf der jeweiligen nationalen Tradition gespielt, sei es finnisch, irisch, mexikanisch oder italienisch zum Beispiel. Nicht pur traditionell, sondern in Mischungen und Verbindungen mit neuen Stilen und Grooves, seien es Ska, Punk, Rock'n'Roll, Balkan-Beats oder Vieles mehr. Was war das für eine überraschende Entdeckung und was für ein Klischeebruch. Schnell wurde uns klar, dass das genau unser Thema für ein Festival sein musste. Na ja, der Rest ist Geschichte.

Vier Städte, vier Tage und vier Bühnen, das ist ja inzwischen PolkaBEATS Standard. Allerdings ändert ihr immer mal wieder die Reihenfolge. Mal beginnt ihr in Lübben, mal in Cottbus, auch die weiteren Tage variieren zwischen Luckau und Lübbenau. Warum das?
Jeder der vier Orte bringt eine Eigenart und etwas Besonderes mit. In unserem Programm gibt es jedes Jahr eine bestimmte Dramaturgie. Mal beginnen wir eher experimentell, mal tänzerisch, mal kammermusikalisch oder lyrisch. So haben wir einen überraschenden Spannungsbogen. Ist dieser erst mal beschlossen, dann laden wir die dazu passenden Bands ein. Die Bühnen an den jeweiligen Orten passen unterschiedlich gut zu solchen dramaturgischen Zusammenstellungen. So ergeben sich von Jahr zu Jahr unterschiedliche Reihenfolgen.

Zielt ihr an den unterschiedlichen Abenden auch auf ein unterschiedliches Publikum?
Unser Publikum ist vom Musikgeschmack und Alter sehr weit gefächert. Voraussetzung für ein gelungenes Festivalerlebnis ist eigentlich nur, in keinem Klischee verhaftet zu sein (s.o.) Ergo, alle sind an allen Tagen gleichermaßen willkommen. Dennoch wollen wir am diesjährigen Himmelfahrts-Donnertag im Cottbuser Strombad besonders die Hip-Hop-Drum'n'Bass-Techno-Polka Fans locken. Am Freitag im Dodge City in Lübben werden drei Bands im Wechsel eher kammermusikalische Vorlieben bedienen. Wir wissen, dass im Gleis Drei in Lübbenau gerne getanzt wird. Das befeuern wir am Samstag mit Ska, Latin, Polka, Rock'n'Roll, Balkan Beat und Cumbia. Am Sonntag zum Festivalausklang in Luckau findet wieder mal einen Frühschoppen statt. Da ergibt Jazzpolka allerlei (Un)-Sinn und garantiert ein Mordsgaudi für ALLE.

Immer wieder höre ich von unseren Lesern bzw. während des Festivals Fragen wie: Wie wählt ihr die Bands aus? Woher kennt ihr diese teils sehr exotischen Künstler?
Die neue Polka-Szene ist digital gut vernetzt und auch sehr viel unterwegs. Man trifft sich auf allen möglichen Festivals und Sessions. Die Musiker sitzen zusammen und tauschen sich aus oder berichten via Facebook oder Instagram von ihren Konzerterlebnissen. So haben sich die PolkaBEATS in dieser Szene ein sehr gutes Image erarbeitet. Wir sind ein familiäres, freundliches Festival und machen es unseren Bands so angenehm wie möglich. Außerdem zeigen wir in einem speziell für sie zugeschnittenem Programm unseren Künstlern die Besonderheiten der Lausitz. Kahnfahrt inklusive. All das führt dazu, dass wir uns vor Bandanfragen kaum retten können. Da wir wirklich lange in dieser Szene unterwegs sind, können wir die Rosinen im Kuchen erkennen und picken diese dann raus. :o)

Wen möchtest du dem Lausitzer Publikum noch besonders ans Herz legen?
Die Warteliste der Bands ist lang. Manch eine springt gleich nach ganz oben und doch dauert es manchmal Jahre bis es dann passt. So geschehen mit der argentinischen Band LA FANFARRIA DEL CAPITAN. Wir hatten sie schon auf einem Polkafestival in Spanien und auch in Finnland live erleben können. Kein Zweifel, die müssen irgendwann bei den PolkaBEATS spielen. Endlich, dieses Jahr hat alles gepasst. Am Sonnabend werden sie in Lübbenau das Gleis Drei Kulturzentrum mit Cumbia, Rock, Reggae und Polka rocken. Vorab kann unser Publikum warmlaufen, bei KLASSEMUSIK, der Bläsergruppe von Paul-Fahlisch-Gymnasium und RELATIV RAPID aus München mit Ska, Balkan, Latin und natürlich Polka. Unsere besondere Empfehlung. Glückauf!

Interview: rog ■

Gott of Schlager! Gott of Punk!

Interview mit dem unvergleichlichen Christian Steiffen

Foto: Manfred Pollert

Und er kommt doch! Nach mehrfacher Verschiebung ist er am 20. Mai endlich wieder in Cottbus. Der kultverdächtige Schlagerbarde mit Punkrockwurzeln ist längst kein Geheimtipp mehr. Irgendwie taucht er immer da auf, wo es wirklich cool ist. Als Überraschungs-Act bei den Ärzten, als Jubiläums-Act bei Oliver Kalkofes „SCHLEFAZ"-Show, als Schauspieler für Filme von Axel Ranisch oder als Soundlieferant für die Eberhoferkrimis. Seine Auftritte sind ausverkauft und seine Fanbase steigt.

Christian, eigentlich sollte dein Konzert hier in Cottbus am 14. März 2020 stattfinden. Wie wir wissen, war das Datum der Auftakt zu den kommenden Corona-Lockdowns. Wie hat der „Arbeiter der Liebe" die Zeit ohne „Arbeit" verbracht?
Ich habe mich endlich um die wichtigen Dinge gekümmert: Ich habe „Der Kommissar" mit Erik Ode geschaut. Das sind über 100 Folgen! Geile Karren, geile Deko, witzige Dialoge. Von daher war ich sehr beschäftigt.

War die Platte „Ferien vom Rock'n Roll" fast schon prophetisch?
Keine Sorge. Der Party- und Rock'n Roll-Muskel ist schon wieder angesprungen.

Du bist aus Osnabrück. Eine Stadt, welche politische Hochkaräter hervorbringt: Christian Wulff, Olaf Scholz oder Boris Pistorius. Du selbst hast zweimal versucht in die Politik einzusteigen, indem du 2013 und 2021 bei der Oberbürgermeisterwahl in Osnabrück unter dem Motto „Christian Steiffen – Ich für Uns" kandidiertest. Wie lief es? Und wieviel Hunger nach Macht steckt in Christian?
Machthunger ist mir zu anstrengend. Ansonsten lief es sehr gut. Viele Erst- und Nichtwähler konnte ich mobilisieren. Natürlich war klar, dass ich keine Chance gegen die etablierten Parteien habe. Ich wollte trotzdem ein weiteres Angebot machen. Ich bin kein Parteifreund, getreu dem Motto: Tritt niemals in einen Verein ein, der mich als Mitglied aufnimmt.

Aus Osnabrück kommen aber auch Musiker wie Heinz-Rudolf Kunze, Robin Schulz oder Die angefahrenen Schulkinder. Ganz blöd gefragt: Kennt man sich untereinander?
Die Schulkinder haben mich geprägt seit Ende der 80er. Ich bin Fanclub-Mitglied Nummer 105! Mein Bandfreund Martin Schmeing vom Original Haseland Orchester ist ja Mitglied der Schulkinder. Die anderen beiden Musiker kenne ich nicht persönlich. Erich-Maria Remarque kommt übrigens auch aus Osnabrück – hey ich sollte mal ein Buch schreiben (lacht).

Nach 3 Jahren kommst Du nun endlich in die Lausitz zurück. Welche Botschaft hast Du für Cottbus?
Drei Jahre älter. Drei Jahre weiser. Drei Jahre besser. Das Warten hat sich gelohnt, es wird ein großartiger Abend!

Das Interview führte: D.R. ■

Verlosung:

Das Konzert von Christian Steiffen findet am 20. Mai, 20 Uhr im Gladhouse Cottbus statt. Leider ist es komplett ausverkauft! ABER dem HERMANN ist es gelungen, 2 Plätze auf der Gästeliste zu ergattern! Wer also Lust auf eine großartige Veranstaltung hat, der schreibe bis zum 10. Mai unter dem Betreff „Christian Steiffen im Gladhouse" an folgende Adresse eine Mail: gewinnchristiansteiffen@hermannimnetz.de
Die Gewinner werden von uns informiert.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TRAUMRAD LEASEN UND SIE SPAREN

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Dienstradleasing!

JOBRAD® · mein-dienstrad.de · EURORAD das Dienstrad · lease a bike · BUSINESS BIKE

- Gesundheit fördern und Umwelt schonen
- Fahren Sie immer die aktuellsten E-Bikes oder Fahrräder
- Steuern und Kosten sparen

IHR E-BIKE SPEZIALIST IN COTTBUS
SCHENKER FAHRRAD + SERVICE
COTTBUS, BEUCHSTRASSE 25
FAHRRAD-SCHENKER.DE

SCHENKER® FAHRRAD + SERVICE

Paul Fietzke startet mit Gesamtsieg ins Straßen-Radsport-Jahr 2023

Paul Fietzke. Foto: GZ

Also besser hätte es kaum laufen können für den jungen Bolzer des RSC Cottbus Paul Fietzke. Bei seinem ersten Etappenrennen im neuen Rennjahr belegte der 17-Jährige nach den absolvierten vier Etappen der 46. Internationalen Cottbuser Junioren-Etappenfahrt Platz eins im Gesamtklassement. „Obwohl ich ja hier rundum Cottbus schon Hunderte Kilometer unter die Reifen genommen habe, kann ich nicht sagen, dass der Kurs deshalb für mich absolut ideal war. Ein paar Steigungen hätten schon ruhig im Profil sein können. Aber egal, der Saisonstart ist geglückt, das zählt und macht Mut für mehr“, so ein glücklicher Paul Fietzke, der im Trikot seines neuen Teams „Auto Eder“ unterwegs war.

Die Verantwortlichen des besten deutschen Nachwuchs-Rennstalls, unter anderem auch Cheftrainer Christof Schrot, hatten gegen Ende des vergangenen Jahres den Schützling des Cottbuser Nachwuchstrainers von Trainer Michael Max persönlich kontaktiert, um ihn für „Auto Eder“, den „kleinen Bruder“ des Profiteams „BORA hansgrohe“ zu begeistern. In Kenntnis, dass der Weg zum Rennstall aus Raubling in Oberbayern ein äußerst wichtiger Schritt sein kann, um ein erfolgreicher Profi zu werden, sagte der Schüler der Lausitzer Sportschule zu: „‚BORA hansgrohe‘ ist das absolute Top-Team Deutschlands, das bei den größten Rundfahrten und den Klassikern mit seinen Fahrern Max Schachmann, Nils Politt oder Alex Vlasow immer die Szene mitbeherrscht. Der Schritt in deren Nachwuchsteam war für mich doch schon eine Anerkennung, aber wohl genau richtig für mich. Und da ja der ebenfalls aus der Cottbuser Sportschule stammende Lennard Kämmna ein direktes Vorbild für meinen Weg ist, bin ich recht zuversichtlich. Und da ich dennoch die Chance habe, mich hier in Cottbus auf meinen Abi-Abschluss vorzubereiten, passt alles prima zusammen“.

So nimmt es der Junior des jüngeren Jahrgangs klaglos auf sich, zwischen der Lausitz und Bayern zu pendeln. Auf den langen Zugfahrten hat er Gelegenheit, sich intensiv seinen Lernaufgaben zu widmen. Mit Erfolg, denn Paul Fietzke darf aus jedem Schulfach zehn bis 12 Punkte vermelden und auf einen Zensuren-Durchschnitt von 1,6 verweisen.

Elf Deutsche Meistertitel des Nachwuchses hat das in Lübben beheimatete Radsporttalent schon herausgefahren, in diesem Jahr geht es hinaus in die große Radsportwelt. Zu Ostern stand der Klassiker Paris – Roubaix im Rennkalender, hier verpasste er im Zielspurt des Juniorenrennens über 111 km nur ganz knapp das Podium.

Dabei kann sich der Sieger der Cottbuser Junioren-Etappenfahrt der Unterstützung seines Auto-Eder-Teams sicher sein. Unter den insgesamt acht Hoffnungsträgern ist Paul der einzige Deutsche, an seiner Seite fahren beispielsweise der 17-jährige tschechische Meister Martin Barta und der ebenfalls 17-jährige Duarte Marivoet, seines Zeichens belgischer Zeitfahr-Meister. „Natürlich ist die Amtssprache englisch. Was aber für mich eher angenehm ist, so komme ich ganz nebenbei auch sprachlich gut voran."

Georg Zielonkowski ■

In 2023 will Marco Bedrich mit mehr als 200 km/h auf das höchste Siegerpodest rasen

Marco Bedrich. Foto: PRTC

Auf der Rennstrecke. Foto: PRTC

„In der vergangenen Saison konnte ich meine ersten Rennsiege feiern und habe dabei am Ende nur ganz knapp die Vizemeisterschaft verpasst. In diesem Jahr will ich aber Meister werden!“

Verdammt selbstbewusst kam die Ansage des Marco Bedrich vor dem Start der „Pfister-Racing Tourenwagen-Challenge PRTC“ daher.

Doch wies der 30-jährige Cottbuser schon am ersten der sechs Renntage nach, dass sein Optimismus durchaus begründet scheint. Konnte Bedrich doch auf dem Grand-Prix-Kurs des Hockenheimrings Ende März an den beiden Renntagen jeweils Platz zwei herausfahren. Und das bei sehr speziellen Wetterbedingungen.

Der Jahresauftakt begann überhaupt nicht gut, brach doch am Freitag schon nach drei Runden das Schaltgestänge. Auch der Tag danach lief anfangs nicht besser, da die Qualifikation von mehreren Unterbrechungen und roten Flaggen geprägt war, so dass sie wiederholt werden musste. Ein Segen für den Lausitzer, fuhr er doch auf die dritte Startposition für sein erstes Rennen der Saison. Gleich nach dem Start konnte er auf Position zwei aufrücken, den Führenden aber konnte er nicht mehr schnappen.

Tags darauf fand das zweiten Rennen im strömenden Regen statt. Nach Quali-Rang zwei konnte sich Marco Bedrich dann im Rennverlauf diesen Rang sichern. Unter diesen recht schwierigen Bedingungen war er am Ende so dicht am Führenden dran, dass ihn an der schwarz-weißen Zielflagge gerade einmal 0.7 Sekunden vom Sieger trennten. Wieder Platz zwei und wieder Podium am zweiten Renntag – der Saisonstart hätte durchaus weniger gut verlaufen können. „Ich bin froh, dass der Start in die Saison geglückt ist. Beim Regenrennen hätte ich möglicherweise auch in Führung gehen können, aber bei diesen sehr besonderen Bedingungen kann man auch mal schnell eine Menge Schrott produzieren. Ich habe die Vernunft walten lassen, denn die Saison ist noch lang. So ist es immer noch real, mein Ziel zu erreichen.“

In der Zeit, in der unser Mai-Heft die Leser erreicht, findet die Doppelveranstaltung (29./30. April) im belgischen Zolder statt. Darum kann hier der weitere Verlauf der „Pfister-Racing Tourenwagen-Challenge PRTC“ nicht beleuchtet werden.

Aber das Heimrennen auf dem „Eurospeedway Lausitz“ wird dann der nächste von sechs Doppelrenn-Tagen sein. „Natürlich ist ein Start in Klettwitz für mich besonders, weil da viele mir bekannte Menschen zuschauen werden. Aber ich bin ehrlich, meine Lieblingsstrecke ist dieser Kurs nicht. Die Schleife dort lässt sich nicht so fließend fahren, wie die Strecke in Oschersleben. Aber dennoch muss ich dort auch tüchtig punkten“, so der 30-jährige Späteinsteiger, der erst vor sechs Jahren mit dem aktiven Rennsport begann. In der Winterpause hat er am Rennsimulator intensiv sein „Trockentraining“ genutzt, um seine Ideallinien der einzelnen Kurse für sich festzulegen. „Da dies sicher auch die Konkurrenten tun, kommt es in der Praxis immer noch darauf an, sich bei ‚Verkehr‘ auf der Strecke für den idealen Weg zu entscheiden, um zu punkten“, schätzt der beruflich als Regionsgeschäftsführer des DGB tätige Sport-Amateur ein.

Georg Zielonkowski ■

Kevin Schade: Aus der Cottbuser Talenteschmiede ins Fußball-Nationalteam

Als vor Wochen Deutschlands Fußball-Nationaltrainer Hansi Flick sein Team für die ersten Länderspiele des Jahres nominierte, konnte man schon von einer großen Überraschung sprechen, als in dem erweiterten Kreis der Name Kevin Schade auftauchte. In Fußball-Cottbus hat seine Nominierung für ganz besonderes Aufsehen gesorgt. Hat der jetzt 21-jährige, in Babelsberg geborene Offensivmann doch einen großen Teil seiner Entwicklung in der Nachwuchsabteilung des FC Energie genossen, bevor er im Juli 2018 in die A-Jugend des Bundesligisten Freiburg wechselte. Da man beim FCE offenbar von den Qualitäten des Schwarzschopf total überzeugt war, wurden klugerweise im Wechselvertrag einige Dinge zu weiteren Vereinsveränderungen vereinbart. Dies könnte für Cottbus als Ausbildungsverein im Sommer dieses Jahres einen Geldsegen bedeuten, denn Schade ist inzwischen Leihspieler des FC Brentford in der englischen Premier League, wo er auf bestem Wege ist, sich festzuspielen. Womit nach Lage der Dinge Gelder sogar im siebenstelligen Bereich zum FCE fließen würden. Dies registriert zwar auch Cottbus-Coach Claus Dieter Wollitz, doch ist es ihm momentan viel wichtiger, auf die Außenwirkung des FC Energie hinzuweisen, die mit dem kometenhaften Aufstieg des Kevin Schade inclusive dessen Einsätzen im DFB-Team einhergeht: „Da können wir als Verein wieder mal so richtig stolz sein, dass wir einen erheblichen Teil zur Entwicklung dieses Spielers beigetragen haben. Nach seinen vier Jahren in Cottbus, wo er in unserer Nachwuchsabteilung offenbar eine großartige Begleitung durch unsere Trainerteams genossen hat, hat er in Freiburg seine Entwicklung kontinuierlich fortgesetzt und kam in der Bundesligamannschaft der Breisgauer an. Für den FCE als Ausbildungsverein ist er damit ein richtig gutes Aushängeschild. Genau wie Jahre zuvor Nils Petersen. Der war zwar ein Stück älter, als er im Sommer 2011 als bester Torschütze der zweiten Liga zum FC Bayern wechselte. Später, als 30-Jähriger, hat er zwei DFB-Länderspiele bestritten. Kevin Schade tat es ihm nun als gerade einmal 21-Jähriger gleich und kam in den Genuss von zwei A-Länderspiel-Einsätzen gegen Peru und Belgien. Ich bin wirklich sehr gespannt, wohin die Reise bei ihm noch geht.“

Der Ex-Cottbuser wurde vom Anruf des Bundestrainers völlig überrascht. Wohl wusste er, dass Hansi Flick im Zuge der langfristigen EM 2024 im eigenen Land vielen Nachwuchsspielern Möglichkeiten geben wolle, sich im Auswahlteam zu zeigen. Aber dass nun sogar er zu diesem Kreis gehören sollte, hielt er zuvor für wenig reell. Wenngleich er schon vor Monaten in einem Interview erwähnte, dass es für ihn schon ein Kindheitstraum sei, auch einmal zum Kreis des DFB-Nationalteams der Männer zu zählen. Nun hat sich der Traum erfüllt und nicht nur das. War er es doch, der während seines zweiten Länderspieleinsatzes mit einer klugen Aktion das zweite Tor der Deutschen, das Serge Gnabry in der 87. Minute erzielte, vorbereitete.

Kevin Schade ist nach Nils Petersen erst der zweite A-Nationalspieler, der früher das Trikot von Energie Cottbus getragen hat. Letzter Nationalspieler zu DDR-Zeiten war Jörg Schwanke. Foto: GZ

Georg Zielonkowski ■

In „Schön Oßnig“ sind die Serienmeister zu Hause

Trotz veränderten Reglements bleibt Oßnig Spitze

Die Sieger: Norman Schötz, Martin Maltzahn, Stefan Lehmann, Rainer Dürre, Peer Zimmermann, Silvio Zedel und Erhard Drechsler (v.l.). Foto: GZ

Sicher zählt der Billardsport nicht zu den großen überregionalen und schon gar nicht international bedeutsamen Sportarten. Im Olympiaprogramm kommt er auch nicht vor und das wird sich nach Lage der Dinge langfristig nicht ändern. Dennoch gibt es eine Reihe von Menschen, für die die einzelnen Disziplinen dieses Sports eine bedeutende Rolle spielen. Früher als „Kneipensport“ belächelt und oft sogar verachtet, hat sich in den jüngsten Jahrzehnten beispielsweise in der Disziplin Billardkegeln der Wettkampfbetrieb in den einzelnen Ligen etabliert, so dass von der Kreisebene bis deutschlandweit die Damen und Herren an den grünen Tischen ihre Mannschaftswettbewerbe austragen.

Mit dem SV Leuthen/Oßnig ist seit Jahrzehnten im Gasthaus „Schön Oßnig“ ein Verein beheimatet, der schon lange vor 1989 stets in der DDR-Liga, oft sogar in der DDR-Oberliga seine Vergleiche ausgetragen hatte. Damalige Qualitäten, gekrönt durch fünf Mannschaftsmeister-Titel, konnten auch in die Neuzeit übernommen werden. Jahr um Jahr wanderte deshalb der Meisterpokal in den Trophäenschrank des Vereins, in dem es immer enger wurde. Dieser Tage konnte nun der bereits 20. Titel eines „Deutschen Meisters“ im Billardsaal im sogenannten Traditions-Lokal gefeiert werden.

Heute wird der Familienbetrieb der Gaststätte „Schön Oßnig“ von Rainer und Rudolf Dürre bereits in der dritten Generation geführt. Alle Vorgänger haben, neben dem Gastronomie-Service für die Restaurant-Gäste, ganz viel Liebe auch in ihre Hobbys gesteckt. Wobei neben Training und Wettkampf auch immer wieder handwerkliches Geschick gefragt war, denn der Billardsaal wurde durch manche Umbaumaßnahmen und Verschönerungsarbeiten stets moderner. „Mit meinem Bruder habe ich die Gaststätte vor rund 30 Jahren von meinem Vater Werner übernommen. „Unser Großvater kaufte das damalige Ausflugslokal vom hiesigen Gutsbesitzer und eröffnete seine Gaststätte bereits am 1. März 1932. Unser Vater hat dann mit Hilfe einiger Vereinsmitglieder den Billardraum angebaut, der 1984 eingeweiht wurde. So gehörte schon in den frühen Jahren der Billardsport zu unserem Haus, wie die bis heute beliebte Hausmannskost“, erzählt Rainer Dürre.

In der zu Ende gegangenen Bundesliga-Saison kamen die Oßniger nach den 16 Punktekämpfen nicht völlig ohne Niederlage aus, doch war trotz der Patzer in Chemnitz und Neu Zauche am Ende der Spielzeit Platz eins mit sechs Punkten Differenz auf die Westsachsen recht komfortabel. Trotz einer Änderung der Spielordnung, die nicht etwa nur Rainer Dürre verärgert hat: „Wir stehen uns ja als Sechsermannschaften gegenüber. Erstmals in dieser Saison wurden nur die besten vier eines jeden Sextetts an den Spieltagen in die Wertung genommen. Keine Ahnung, ob das nun besonders interessant sein sollte, oder auch leistungsfördernd. Aber wie wir auch von einigen Vereinen aus der Bundesliga gehört haben, hat das nicht unbedingt zum gesunden Klima in den Formationen geführt. Wer stets mitspielt, dabei aber zumeist weniger Kegel umwirft, als die Kollegen, der fällt aus der Wertung. Wenn das häufig geschieht, verlieren diese Spieler schnell mal die Lust. Aber dennoch durften wir wieder eine tolle Meisterparty feiern, und das schon nach dem vorletztem Punktspiel.“

Georg Zielonkowski ■

events

01 montag

Party/Tanz
20.00 **Kulturmühle Bischheim**
20 Jahre Kulturmühle mit „Müller-Mugge"

Treff
10.00 **Krabatmühle Schwarzkollm**
Frühlingsfest an der Krabatmühle
Slawenburg Raddusch
Das Leben in Haithabu
Findlingspark Nochten
20 Jahre Findlingspark Nochten
Innenstadt Ortrand
Stadt- & Musikfest Ortrand
"Dorfplatz" Lauchhammer
Kanonenfest
Gut Neu Sacro
Saisoneröffnung Biergarten Gut Neu Sacro

02 dienstag

Film
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Kino: „Schmetterlinge im Ohr"

Musik
20.30 **Comicaze CB**
Jazz-Session

Treff
19.00 **Steinhaus Bautzen**
Kneipenabend / Plattenabend
Flugplatz Litten Bautzen
26. Internat. VW-Pfingsttreffen

03 mittwoch

Bühne
17.00 **BLMK CB**
Gespräch: Tina Modotti und Frida Kahlo

Musik
19.30 **Stadthalle CB**
"Massachusetts" - Bee Gees Musical
20.00 **Muggefug CB**
Open Mic

Treff
Flugplatz Litten Bautzen
26. Internat. VW-Pfingsttreffen

04 donnerstag

Party/Tanz
15.00 **MGH Lauchhammer**
Tanz/Disco für Senioren
18.00 **Kulturweberei FiWa**
DiscoDonnerstag

Treff
19.30 **Bühne 8 CB**
Brettspiele-Play out

05 freitag

Bühne
20.00 **Kulturfabrik HOY**
Horst Evers
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Buchpremiere im Doppelpack

Musik
20.00 **Großes Haus CB**
Das musikalische Bestiarium

Party/Tanz
19.00 **Bunte Welt CB**
Hip Hop Party
22.00 **Scandale CB**
Klangvision-Party

Treff
16.00 **Marktplatz Doberlug-Kirchhain**
Frühlingsfest Doberlug
Flugplatz Litten Bautzen
26. Internat. VW-Pfingsttreffen

06 samstag

Bühne
15.00 **Kirchplatz Guben**
theater 89 spielt "Hans Sachs"
19.00 **Schloss Hornow**
Lesung mit Thommy Klatt & Frank Oehl
19.30 **Großes Haus CB**
Le nozze di Figaro
19.30 **Kammerbühne CB**
Freddie

Musik
15.00 **Messepark Löbau**
Schlager Hitparade XXL
19.00 **Kreuzkirche SPB**
Maxim Kowalew Don Kosaken
20.00 **Stadthalle CB**
Alexander Knappe: Musik an, Welt aus
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Konzert mit: Starfucker
21.30 **Manitu Forst**
Blue Swamp All Star Band

Party/Tanz
18.00 **Tanzstudio Bailamos Lübben**
TanzBar - Tanzabend mal anders
19.00 **Grüner Wald Bernsdorf**
I love the 80s
21.00 **Chekov CB**
80er, 90er + 2000er Party
22.00 **Gondelteich HOY**
First Rave Open Air
Innenstadt Bautzen
Bautzener Kneipennacht

Treff
10.00 **Festplatz Werchow**
Oldtimertreffen mit Livemusik
11.00 **Bürgerzentrum „Braugasse 1" HOY**
Landebahn für Landlustige
11.00 **Bärwalder See Klitten**
Ansegel-Regatta
11.00 **Gutskapelle Reuden**
Saisoneröffnung & Vernissage
11.00 **Gleis 3 Lübbenau**
Tag des offenen Ateliers
Marktplatz Doberlug
Frühlingsfest Doberlug

07 sonntag

Bühne
11.30 **Lausitzarena CB**
5. Lausitzer Showtanzturnier
18.00 **Messepark Löbau**
Die Bierhähne - Endlich volljährig
16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
Die Aushilfsgranaten

Musik
15.00 **Schloss Neschwitz**
Schlosskonzert im Barockschloss
17.00 **Aula Waldorfschule CB**
Soundhealing Mitsingkonzert
17.00 **Stadtkirche Forst**
Orgelkonzert: "Das große Tor von Kiew"
19.30 **Stadthalle CB**
One moment in time
19.00 **Großes Haus CB**
Das musikalische Bestiarium

Party/Tanz
15.00 **Bergschlösschen SPB**
Tanzkaffee im Bergschlösschen

Treff
10.00 **Rosengarten Forst**
Saisoneröffnung im Rosengarten
11.00 **Bürgerzentrum „Braugasse 1" HOY**
Landebahn für Landlustige
11.00 **Strombad CB**
Garten-Brunch im Strombad
11.00 **Gleis 3 Lübbenau**
Tag des offenen Ateliers
15.00 **Lausitzer Platz HOY**
Hoywoj is(s)t bunt - Begegnungsfest
Marktplatz Doberlug
Frühlingsfest Doberlug
Tierpark SFB
Tierparkfest Senftenberg

08 montag

Bühne
19.00 **Kurmärker Bürgerhaus Großräschen**
Tom Pauls: Sächsische Variationen
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Bio aus Rio

09 dienstag

Treff
Flugplatz Welzow
Flugplatzfest Welzow

MGM
Veranstaltungstechnik/
Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

10 mittwoch

Bühne
19.00 **Piccolo CB**
Holt die Bücher aus dem Feuer - Gedenklesung
19.00 **Spreekino SPB**
Leipziger Pfeffermühle mit "Bio aus Rio"
20.00 **Stadthalle CB**
Hans Klok live
19.30 **Kammerbühne CB**
Kurzes Leben, langes Sterben

Party/Tanz
15.30 **Glad-House CB**
Feierabend Disco - Ganz unbehindert
18.00 **MIWE Begegnungsstätte Forst**
Schlagerparty zum „Tag gegen den Schlaganfall"

Treff
20.00 **Muggefug CB**
Kellerquiz

11 donnerstag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Irish Folk mit Chris Kavanagh & Band
20.00 **Hornoer Krug Horno (Forst)**
Kabarett: "Adam und Eva hätten die Schlange besser mal gegrillt"
19.30 **Kammerbühne CB**
Die Leiden des jungen Werther
19.30 **Großes Haus CB**
Die Zauberflöte

Musik
13.30 **Alte Färberei Guben**
Gesangsshow zum Muttertag

Treff
16.30 **Zoo HOY**
Wildbienenkurs im Zoo

12 freitag

Bühne
18.00 **Steinitzhof Steinitz (Drebkau)**
Buchvorstellung: Narrenstedt Krimi
18.00 **Amtsbibliothek Peitz**
Dr. Jörg Vogel - Hausarzt-Kabarett zum Kugeln
20.00 **Lausitzhalle HOY**
Rock The Circus
20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Frau Andrea: „Starke Weiber dürfen mehr!"
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Walisische Poeten
19.30 **Kammerbühne CB**
Freddie

Musik
18.30 **Kunsthalle Lausitz CB**
(Musikalischer) Kultursalon: "Barock"
19.30 **Rödersaal Großröhrsdorf**
Livemusik mit Caro Xeé: Im Geist
19.30 **komfor Forst**
Duo Wikja: Touch the horizon"
20.00 **Muggefug CB**
Core Sessions
20.00 **Steinhaus Bautzen**
Open Stage Jamsession
10.00 **Großes Haus CB**
Schulkonzert: Filmmusik

Party/Tanz
19.00 **Schloss Milkersdorf**
Schlossnacht Deluxe mit Masken
22.00 **Scandale CB**
20 Jahre Kollektiv Ost

Treff
19.00 **Piato CB**
Vernissage: Kunstausstellung Martin Schüler
19.00 **BLMK CB**
Vernissage: Manfred Paul. Paris 1988
Marktplatz Großräschen
Stadtfest Großräschen

IRISH FOLK
MIT CHRIS KAVANAGH & BAND
11.05.2023 um 19:30 Uhr

KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

13 samstag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns [Premiere]
19.30 **Stadthalle CB**
Rock the Circus - Musik für die Augen
19.30 **Kammerbühne CB**
... mein ganzes Herz
19.30 **Großes Haus CB**
Equus

Party/Tanz
18.00 **Kulturweberei FiWa**
DiscoDonnerstag
19.00 **Real Music Club Lauchhammer**
60er Jahre Party
19.00 **Scandale CB**
Eurovision Songcontest - Public Viewing
21.00 **Kulturfabrik HOY**
Elternabend - Tanzen für Erwachsene
22.00 **Sound CB**
Cottbus eskaliert
22.00 **Wandelhof Schwarzheide**
Die XXL Flirtparty

Musik
15.00 **Theaterinsel Guben**
Konzert zu 30 Jahre Landkreis SPN
16.00 **JoKi Löbau**
65 Jahre Chor Stadt Löbau
17.00 **Gutskapelle Reuden**
Dobrin Stanislawow: Improvisationskonzert

20.00 **Kammermusiksaal CB**
Kammerkonzert: Nordlichter

Treff

09.00 **Industriepark Schwarze Pumpe**
Das Besucherfestival der Lausitzer Papier- & Wellpappenindustrie

09.30 **Kickerstube CB**
Fanfrühstück vor dem Spiel

10.00 **Messepark Löbau**
2 Messen, 1 Ort: Konventa + "Sport frei"

11.00 **Freiwillige Feuerwehr Grünewalde**
Tag der offenen Tür & Kinder- und Tobetag
Marktplatz Großräschen
Stadtfest Großräschen
Innenstadt Bad Liebenwerda
Stadtfest Bad Liebenwerda
Laga-Parkplatz Luckau
22. Luckauer Garten- und Pflanzenmarkt

14 *sonntag*

Bühne

16.00 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns

16.00 **Kaiserliches Postamt Forst**
Muttertagsgala: Die verrückte Schlagerhitparade

16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
Elvis, der King und ich

19.00 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Der große Gatsby

Musik

14.00 **Waldbühne Gehren**
Polizeiorchester Brandenburg

15.00 **Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau**
Frühlingskonzert mit dem Chor Lipa

15.00 **Kulturzentrum Schleife**
Muttertags-Gala mit der Schäferfamilie

15.00 **Museumsscheune Bloischdorf**
Muttertagskonzert

15.00 **Stadthalle Bautzen**
Großes Frühlingskonzert

16.00 **Galerie Bühne CB**
Gartenkonzert zum Muttertag

17.00 **Kreuzkirche SPB**
Spremberger Musiksommer: Con Organo

11.00 **Großes Haus CB**
4. Familienkonzert: Mats im Museum

Treff

10.00 **Höllberghof Langengrassau**
Tag der Natur und des Handwerks

15.00 **Steinhaus Bautzen**
Majówka - Deutsch-Polnisches Maifest
Marktplatz Großräschen
Stadtfest Großräschen
Innenstadt Bad Liebenwerda
Stadtfest Bad Liebenwerda

15 *montag*

Bühne

10.00 **Volkshaus Guben**
"Die Moldau" - Tanz und Musik von Gubener Schülern

Musik

20.00 **Steinhaus Bautzen**
Livemusik: Profanatica & Necrobode

16 *dienstag*

Film

19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
„Das Leben ein Tanz"

Musik

20.30 **Comicaze CB**
Jazz-Session

Bühne

10.30 **Volkshaus Guben**
"Die 4 Jahreszeiten" - Tanz und Musik von Gubener Schülern

19.30 **Kammerbühne CB**
münchhausen remix

17 *mittwoch*

Bühne

19.30 **Großes Haus CB**
Equus

Musik

20.00 **Glad-House CB**
Feine Sahne Fischfilet

20.00 **Muggefug CB**
Open Mic

18 *donnerstag*

Treff

10.00 **Krabatmühle Schwarzkollm**
Himmelfahrt an der Krabatmühle

LITERATUR AUF DER PARKBANK

40 Autor*innen lesen.
Am 24.–25. Juni 2023.
Im Cottbuser Goethepark.

Samstag 16 – 20 Uhr
Samstag 21 – 24 Uhr Poetry Night
Sonntag 13 – 17 Uhr

2023.literatur-auf-der-parkbank.de #LParkbank

11.00 **Rosengarten Forst**
Country Picknick mit öffentlichem Training

12.00 **Weidendom Schlepzig**
Himmelfahrt am Weidendom
Gut Neu Sacro
Vatertagsfeiern
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
3. Yoga Beach Festival

Party/Tanz

10.00 **Alte Ziegelei Klein Kölzig**
Himmelfahrt: "Anheizen"

10.00 **Volkshaus Guben**
Himmelfahrt im Biergarten "Die LOT Band"

10.00 **Krabatmühle Schwarzkollm**
Himmelfahrtsfest

10.00 **Museumsscheune Bloischdorf**
Männertag in der Scheune
Slawenburg Raddusch
Himmelfahrt zur Slawenburg Raddusch

19 *freitag*

Bühne

18.00 **Theater Friedensgrenze Guben**
"Treue Hände"

19.30 **JoKi Löbau**
Kabarett: academixer - Du willst es doch auch

19.30 **Kammerbühne CB**
Kairos

Musik

20.00 **Scandale CB**
Northern Lite: 25 Years

19.30 **Großes Haus CB**
Cottbus goes Hollywood

Treff

12.00 **Branitzer Park CB**
11. Gartenfestival Park & Schloss Branitz
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
3. Yoga Beach Festival

20 *samstag*

Bühne

19.30 **TheaterNative C CB**
Ein Festival der Liebe

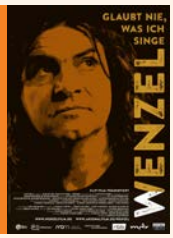
20.00 **Messepark Löbau**
Kabarett: Katrin Weber - Nicht zu fassen

20.00 **Kulturfabrik HOY**
BühneNvolk Bautzen: Der Sohn

20.00 **Volkshaus Guben**
Axel Petermann: Im Auftrag der Toten

Der radioeins rbb Filmtipp von Knut Elstermann

Foto: Jochen Saupe



Wenzel: Glaubt nie, was ich singe

Zwei sehenswerte Dokumentarfilme bringen uns im Mai wunderbar eigensinnige Künstler sehr nahe, unverwechselbare Charaktere, deren Arbeit immer in die Gesellschaft hineinwirken will. Hans-Eckardt Wenzel war schon zu DDR-Zeiten ein bekannter Liedermacher und Kabarettist, ein kluger Clown in der geschlossenen Gesellschaft, seine politisch-philosophischen Programme mit Steffen Mensching sind legendär. Noch heute strömen die Menschen in seine Konzerte, seine poetischen und bissigen Lieder begleiten viele seit Jahrzehnten. Auch der Regisseur Lew Hohmann kannte „HEW“ - wie sich Wenzel selbst nennt – schon zu DDR-Zeiten. Er hat den nachdenklichen Künstler während der Zwangspause in der Corona-Pandemie mit der Kamera begleitet und nach wichtigen Stationen und Positionen befragt. Er zeichnet das lebendige Porträt eines Mannes, der sich jeder einfachen Zuschreibung entzieht.

All the Beauty and the Bloodshed

Oscarpreisträgerin Laura Poitras (2014 „Citizenfour“ über Edward Snowden) nähert sich in diesem Film der Arbeit einer der wichtigsten Fotografinnen des 20.Jahrhunderts an – Nan Goldin. Dabei werden die Bedeutung ihrer Bilder aus dem New Yorker Underground, ihre Rebellion gegen eine erdrückende Familie ebenso beleuchtet wie ihr erfolgreicher Widerstand gegen den Konzern Sackler. Nan Goldin kämpfte hartnäckig mit ihren Gefährten gegen diese Hersteller von Oxycodon, ein Medikament, das sie für die verheerende Opiumkrise in den USA verantwortlich macht, übrigens auch für ihre eigene Abhängigkeit. So ist der Film beides: eindringliches Künstlerinnen-Porträt und spannende Begleitung einer überaus wirkungsvollen Protestkampagne. Laura Poitras erhielt dafür 2022 beim Festival in Venedig den Hauptpreis, den Goldenen Löwen.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb

19.30 **Kammerbühne CB**
Frau Paula Trousseau
19.30 **Großes Haus CB**
Otello

Musik
19.00 **Steinhaus Bautzen**
Open Mic Night
20.00 **Glad-House CB**
Christian Steiffen: Gott of Schlager
20.00 **Real Music Club Lauchhammer**
Konzert mit: Cruzados
21.00 **Kesselhauslager Singwitz**
Konzert: Handsome Jack

Party/Tanz
18.00 **Manitu Forst**
Blues Messe
20.00 **Waldbühne Gehren**
Jugendliebe - die Kultparty
20.00 **Seestrand Buchwalde**
Beachparty Sfb. See
22.00 **Scandale CB**
Ravegod - Springbreak in Hell
22.00 **Club Bellevue Lauchhammer**
20 Years Club Bellevue
22.00 **Kulti Grohedo Herrnhut**
2-Euro-Party

Treff
10.00 **Branitzer Park CB**
11. Gartenfestival Park & Schloss Branitz
10.00 **Sielmann Erlebniszentrum Wanninchen**
Eröffnung Wildbienenburg
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
3. Yoga Beach Festival

21 sonntag

Musik
16.00 **JoKi Löbau**
Frühjahrskonzert Löbauer Bergmusikanten
16.00 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Frühlingskonzert des Blasorchesters Cottbus

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Gastspiel m. Andrea Kulka
16.00 **Schloss Lübben**
Hans Fallada und sein Lämmchen Anna
16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
Ein ungleiches Paar

Treff
09.30 **Alte Ziegelei Klein Kölzig**
Geoparktag
10.00 **Branitzer Park CB**
11. Gartenfestival Park & Schloss Branitz
11.00 **BLMK CB**
Internat. Museumstag 23
Badestrand Partwitzer See Klein Partwitz
3. Yoga Beach Festival

22 montag

Bühne
19.00 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Der Theatertreff
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Mädelsabend – Liebe ist vergänglich

23 dienstag

Musik
20.00 **Muggefug CB**
Jam Session

24 mittwoch

Bühne
19.30 **Lausitzhalle HOY**
Die lustigen Nibelungen

Party/Tanz
14.30 **Stadthalle CB**
"Kaffee & Unterhaltung"

Treff
14.30 **Stadtkirche Forst**
8. Forster Stadtpicknick
20.00 **Muggefug CB**
Kellerquiz

25 donnerstag

Treff
15.00 **Tierasylheim Forst**
Tag der offenen Tür
18.00 **Zelig CB**
Plan B - der gesellschaftskritische Abend
Rosengarten Forst
Rosengartenfesttage

magazin.hermann

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns

26 freitag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns

Musik
18.30 **MIWE Begegnungsstätte Forst**
Simon and Garfunkel Tribute Duo
19.30 **Scandale CB**
Cäthe + Juli Gilde
20.00 **Volkshaus Guben**
Live im Biergarten: Miss Rockester
21.00 **Comicaze CB**
Livemusik: Fools'n'Town

27 samstag

Musik
19.30 **BLMK CB**
Klavierkonzert mit Wolfgang Glemser
22.00 **Kühlhaus Görlitz**
Pussy Riot

Party/Tanz
22.00 **Sound CB**
Tekk is back

Treff
13.00 **Gleis 3 Lübbenau**
12. Bahnhofsviertelfest
Slawenburg Raddusch
20 Jahre Slawenburg

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns
18.30 **Bismarckturm Burg**
Spreewälder Sagennacht
17.00 **Großes Haus CB**
Tristan und Isolde
19.30 **Kammerbühne CB**
Freddie

28 sonntag

Bühne
19:30 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns
18.30 **Bismarckturm Burg**
Spreewälder Sagennacht

Treff
Kromlauer Park Kromlau
Park- & Blütenfest

29 montag

Bühne
16.00 **TheaterNative C CB**
Zwei Genies am Rande des Wahnsinns
18.30 **Bismarckturm Burg**
Spreewälder Sagennacht
19.00 **Obenkino CB**
Performance: Verortung, Collocazione - Teil 1
17.00 **Großes Haus CB**
Tristan und Isolde
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Weiberlist & Männertreu

30 dienstag

Musik
20.30 **Comicaze CB**
Jazz-Session

31 mittwoch

Bühne
18.00 **Piccolo CB**
Darst. Spiel des OSZ CB
21.00 **BLMK CB**
Performance: Verortung, Collocazione - Teil 2

Musik
19.00 **Galerie Bühne CB**
Walters kleiner Salon: Otto Reutter Abend
Innenstadt Görlitz
27. Jazztage Görlitz

Termine ohne Gewähr. | Weitere Termine im Netz unter: hermannimnetz.de/termine.

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12,
E-Mail:
HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Jana Bretschneider,
Tel: 0355/431 24 17,
E-Mail:
JanaBretschneider@wochenkurier.info

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670,
E-Mail:
wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de,
Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487,
USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
hyperworx Medienproduktionen
www.hyperworx.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
www.druckzone.de

Vertrieb:
WEISS Logistik
www.weissgruppe.de
Flyer va. tyler Cottbus, Oliver Krimm
www.flyerva-tyler.de

Autoren:
Editorial: Heiko Portale (rog); spot on: sok; hermannplatz: Heiko Portale (rog), Georg Zielonkowski (GZ); radioeins literaturtipp: Dorothee Hackenberg; kolumne: HSP; Theatergeflüster: Kenneth Böhmchen; vorspiel: Klaus Wilke (KW), D.R.; leben: Georg Zielonkowski (GZ); buchäcker: Klaus Wilke (KW); katzensprünge in der lausitz: Tracy Neumann; kunststoff: HSP; d-Teile: Klaus Wilke (KW); radioeins playlist: Laura Clemenz; akapelle: Heiko Portale (rog); D.R.; athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ); tage & nächte: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: 51. Pfingst-, Reit- und Springturnier
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte

Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. Mai 2023**

Es gilt die Preisliste Mediadaten_2023.
Redaktionsschluss für den **Hermann Juni 2023: 15. Mai 2023**

- 10 Bowlingbahnen
- 7 Billiard
- 2 Snooker
- 4 Darts
- 1 Kicker

sky sportsbar

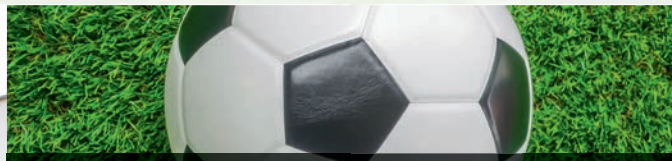
Freizeit Oase Am Amtsteich

Bowling, Billard, Dart, Café, Biergarten, Restaurant

Die Biergarten-Saison ist eröffnet!

Spielvergnügen und Kulinarik in der Freizeitoase Cottbus

Das Areal der Cottbuser Wachsbleiche am Amtsteich ist eine der ältesten Restaurationen der Stadt, die heute noch unter demselben Zweck bekannt ist. Am 24. Juli eröffnete 1799 das „Restaurant zur Wachsbleiche". Heute ist es die „Freizeitoase am Amtsteich". Neben den 10 Bowlingbahnen locken Billard, Snooker und Dart an die Kugeln, Queues und Pfeile.



Fußball: Wir übertragen die komplette Bundesliga auf

DAZN sky

Der schönste Biergarten von Cottbus. Umgeben von viel Grün, dem Amtsteich und Ruhe. Hier lässt es sich vortrefflich genießen.

Spielbar: Eine der besten Bowlingbahnen in der Stadt. Auf 10 modernen Bowlingbahnen rollen die Bälle.

Endlich nach Corona:

Am 2. September, 15.00 Uhr, findet unser traditionelles Dixieland-Festival (unter Führung der Dixieland-Stompers) statt.

Oase GmbH
Freizeitoase Am Amtsteich | An der Wachsbleiche 2
03046 Cottbus | 0355 - 3817077

www.freizeitoase.com

Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag ab 14 Uhr
Sonntag ab 12 Uhr, Montag Ruhetag

rosengarten forst lausitz

110 Jahre

Ostdeutscher Rosengarten

Forst (Lausitz) seit 1913

OPEN AIR Jubiläumskonzert

„Classics unter Sternen“

Vogtland Philharmonie

9. Juni

Freitag, 20:30 Uhr

Einlass und Catering ab 16:00 Uhr
Platzeinweisung ab 19:00 Uhr

Der **Wehrinselpark** wird im romantischen Licht der Abenddämmerung zu einem Festgelände. Auf der **Schillerbühne** tritt die **Vogtland Philharmonie** mit einem großen Open Air Jubiläumskonzert auf. Unter dem Titel „Classics unter Sternen“ präsentiert das große Orchester glanzvolle Musik zusammen mit hochkarätigen Solisten. Die Gäste genießen an einem lauen Sommerabend berühmte klassische Werke sowie Ausschnitte aus Musical, Film, Rock und Pop. Neben den Sitzplätzen an der Schillerbühne haben die Gäste auf der Wiese des Wehrinselparks die Möglichkeit, mit Picknickdecke oder Campingstuhl dem gefühlvollen Konzertabend unter freiem Himmel mit zu erleben.

TICKETS

Tagestickets

Sitzplatz Schillerbühne	Erwachsene	15,00 €
Sitzplatz Schillerbühne	Ermäßigt	12,00 €

„Picknicker“-Ticket Wehrinsel 6,00 €
ohne Sitzplatzanspruch, ohne Bühnensicht
mitgebrachte Sitzgelegenheiten wie Campingstuhl, Picknickdecke sind gestattet

Für Dauerkartenbesitzer ist die Jubiläumsveranstaltung inklusive
Dauerkartenbesitzer benötigen ein Sitzplatz-Ticket, abzuholen an den bekannten Vorverkaufsstellen. Das Ticket ist für Dauerkartenbesitzer kostenfrei und ist am Veranstaltungsabend nur in Verbindung mit der Dauerkarte gültig

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.rosengarten-forst.de

rosenstadt forst lausitz

„Picknicker“ - Ticket Wehrinsel online buchbar